



Bachoberlauf einer
Kalktuffquelle
mit Feuersalamander

Foto: Heiko Bulk



Kalktuffquellen im
Life-Projekt

Seite | 4

Grafik: Egeling



Jubiläumsfeiern
im EGV

Seite | 8

Foto: EGV Kirchbörchen



Auf dem
Wittekindsweg

Seite | 20



IMPRESSUM



Herausgeber:
Eggegebirgsverein e.V.
33014 Bad Driburg

Redaktionsteam:
Johanna Steuter
Rudi Steuter
Udo Stroop

Titelbild:
Lena Bleibaum

Layout und Produktion:
Egeling GmbH, Bad Driburg

Konten:
Sparkasse Höxter, Bad Driburg
IBAN DE79 4725 1550 0001 0089 29
Vereinigte Volksbanken eG
IBAN DE46 4726 4367 7604 8449 00
VerbundVolksbank OWL eG
IBAN DE73 4726 0121 9064 8109 00

Geschäftsstelle des Eggegebirgsvereins e.V.:
Pyrmonter Straße 16
33014 Bad Driburg
Tel.: 0 52 53 / 93 11 76
Fax: 0 52 53 / 93 41 367
info@eggegebirgsverein.de

Öffnungszeiten:
Mittwochs 11.00 bis 13.00 Uhr
Freitags 14.00 bis 16.00 Uhr

Naturschutz und Wandern in heimischer Region

- 04 | Kalktuffquellen – ein besonderer Lebensraum
- 07 | EGV Neuenheerse erlebt das Tuff Projekt LIFE

Feste und Feiern

- 08 | 50-jähriges Bestehen der EGV-Abteilung Westheim
- 09 | 50 Jahre Abteilung Marsberg des Eggegebirgsvereins
- 09 | 50. Geburtstag der EGV-Abt. Buke mit Fest zum „Tag des Baumes“
- 10 | Driburger Hütte – seit 50 Jahren ein Ort für gute Gemeinschaft
- 12 | EGV-Wimpel unterwegs von Brenkhausen zum Eggegebirgsfest
- 13 | 125 Jahre Heimatverein Bad Driburg mit Eggegebirgsfest

Wanderungen und Fahrten

- 15 | Unternehmungen der EGV-Abteilung Borlinghausen
- 16 | EGV Essentho auf den Spuren der Geschichte in der Heimat
- 17 | Einweihung des neuen Gehrdener Rundwanderweges
- 18 | Paderborner Familienwandertag
- 18 | Marathonwanderung im Jubiläumsjahr des Heimatvereins Bad Driburg
- 20 | Abteilung Kirchborchen auf dem Wittekindsweg (Teil 2)
- 21 | Wandertour mit Christian Haase MdB
- 22 | Eine Zeitreise der EGV-Abteilung Westheim in die Industriegeschichte
- 23 | Abteilung Paderborn auf dem Malerweg

Aktivitäten

- 24 | Abteilung Brenkhausen auf der Landesgartenschau Höxter
- 25 | Fototermin im Haxtergrund bei Paderborn
- 25 | Röhrender Hirsch am Hirschstein im Eggegebirge

EGV intern / DWV

- 27 | Mitgliederversammlung des EGV-Hauptvereins
- 28 | Jahreshauptversammlung der Abteilung Willebadessen
- 29 | Jubilare und viel Neues aus der Abteilung Westheim
- 30 | Ehrenamt muss flankiert werden vom Hauptamt

Trauer im EGV

- 31 | Zum Gedenken an Sabine Warm

Annahmeschluss für unsere nächste Ausgabe

Annahmeschluss für Artikel und Anzeigen der Frühjahrsausgabe '24 des Eggegebirgsboten ist der **1. Februar 2024**.

Aus drucktechnischen Gründen behält sich das Redaktionsteam vor, Beiträge auszuwählen, sie zu verändern, zu kürzen und den Erfordernissen der jeweiligen Ausgabe anzupassen.

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde!

Mit Ihrer Anzeige unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit der Wanderfreunde des Eggegebirgsvereins. Die Pflege und Wartung der Wanderwege und der Wegzeichen erfordert nicht nur viel Zeit, die Wege müssen in jedem Frühjahr gewartet und fehlende Wegzeichen ergänzt oder neue Wege angelegt werden. Das dafür notwendige Werkzeug und das Material wird aus den Mitgliedsbeiträgen und aus den Werbeanzeigen der Werbepartner mitfinanziert. Werden auch Sie Werbepartner und werden Sie Mitglied im Eggegebirgsverein, damit die Wanderwege unserer Wanderregion weiterhin gepflegt werden können.



www.eggegebirgsverein.de

Der Eggegebirgsverein bietet Ihnen zum Kauf an:

Wanderkarten • Wandernadeln • Wanderpässe • Urkunden

Bestellung im Internet unter www.eggegebirgsverein.de

Kalktuffquellen – ein besonderer Lebensraum

Europäisches Naturerbe und sprudelndes Juwel in unseren heimischen Wäldern direkt vor der Haustür

Was und wo sind eigentlich diese ominösen Kalktuffquellen?

Viele von uns, die in den Wäldern des Eggegebirges – zwischen Bad Driburg und Bad Wünnenberg – unterwegs sind, werden bereits über diese besonderen Quellen im Hochstift „gestolpert“ sein. Es handelt sich dabei um versteinerte – genauer: kalzifizierte Formationen - aus sogenanntem Kalktuff. Wanderfreundinnen und Wanderfreunde erfreuen sich an den glucksenden Quellgerinnen und rauschenden Bachoberläufen mit ihren seltsam anmutenden Rinnen, Abstürzen und Sinterterrassen. Insgeheim hat man sich wohl schon gefragt: Was sind das bloß für seltsame Gebilde?

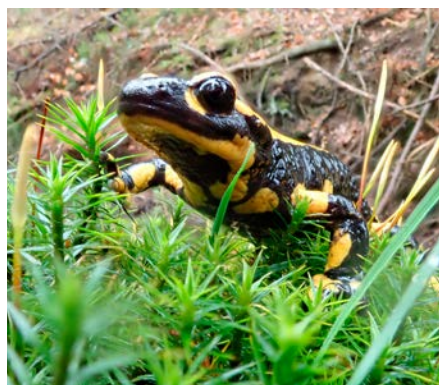
Der Lebensraum Kalktuffquelle wird durch seine einzigartige Gestaltung und Artenzusammensetzung geprägt. Bevor das Wasser aus dem Waldboden tritt, hat es bereits einen langen Weg unter der Erde durch kalkhaltiges Sedimentgestein zurückgelegt und dabei gelösten Kalk aufgenommen. Der namensgebende Kalktuff wird dadurch gebildet, dass die speziell in diesem Biotop vorkommenden Moose, Flechten, Totholz und Wurzelwerk von stark kalkhaltigem Wasser überspült werden. Dabei lagert sich der ausgefällte Kalk auf ihnen ab und typische Gebilde, fragil geformte, versteinerte Formationen aus Kalktuff entstehen.

Seltene und mitunter bedrohte Tier- und Pflanzenarten besiedeln das Gebiet der Kalktuffquellen. In den angepassten Lebensraumgemeinschaften kommen u. a. die Larven der „Feuersalamander“ und der „Gestreiften Quelljungfer“, eine der größten hei-

▲ Kalktuffquelle
(Foto: Robert Behnke)



mischen Libellenarten vor, die beide auf das reine und schadstofffreie Quellwasser angewiesen sind, bevor sie als adulte Tiere die Fließgewässer verlassen und an Land bzw. in der Luft zu „finden“ sind. Dabei reagieren die hier lebenden Arten, ob Tier oder Pflanze, sehr empfindlich auf Veränderungen der Wasserqualität, auf Verunreinigung oder mechanische Störungen im Quellkörper.



▲ Feuersalamander (Foto: Lena Bleibaum)



▲ Sinterstufe (Foto: Robert Behnke)



▲ Larve Feuersalamander (Foto: Lena Bleibaum)

Kalktuffquellen verleihen unserem Landschaftsbild etwas Mysteriöses und Faszinierendes. Wir alle können das Phänomen auf unseren Wanderungen und Spaziergängen entde-

cken. Nicht von ungefähr tragen wir daher für diesen Lebensraum hier in der Mittelgebirgslandschaft Ostwestfalens zwischen Weserbergland, Eggegebirge und Haarstrang eine be-

sondere Verantwortung. Das Gebiet der Kalktuffquellen zählt zum „europäischen Naturerbe“ und findet hier im Hochstift seinen Verbreitungsschwerpunkt in Nordrhein-Westfalen. Unsere Aufgabe ist es, die Kalktuffquellen zu erhalten, sie gezielt zu fördern und langfristig zu schützen. Daher wurde im Herbst 2018 in den Kreisen Höxter und Paderborn das von EU und Umweltministerium NRW kofinanzierte „Tuff LIFE Projekt“ vom Regionalforstamt Hochstift ins Leben gerufen.

Entsprechende Maßnahmen wurden umgesetzt, um dem besonderen Lebensraum Kalktuffquelle mit ihrer speziellen Habitatstruktur und -qualität Rechnung zu tragen. Ziel war es, die ökologische Durchwanderbarkeit von anschließenden Gerinnen und Bächen für die vorkommenden Tierarten zu verbessern. Darüber hinaus sollte das Gefährdungspotential, dem der Lebensraum ausgesetzt ist, dauerhaft reduziert werden. Zudem wurde durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Bevölkerung für den Lebensraum sensibilisiert und die unternommenen Schutzbemühungen erklärt und verdeutlicht.

Mit einem Gesamtvolumen von 1,2 Mio. € wird das Projekt zu 60 % aus Mitteln der EU aus dem Förderprogramm „LIFE“, zu 23 % vom Umweltministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und der verbleibende Anteil vom Landesbetrieb Wald und Holz finanziert.

Der Leiter des Regionalforstamts Hochstift und Projektverantwortliche Roland Schockemöhle kommentiert das Projekt folgendermaßen:

„Unsere heimischen Buchenwälder und Kalktuffquellen gehören fest zusammen. Als das Buchenforstamt in NRW mit 80 % dieser vorkommenden Kleinode im Hochstift, tragen wir eine ganz besondere Verantwortung für die Erhaltung und Bemühungen zum langfristigen Schutz der wertvollen Kalktuffquellen und daraus entspringender Mittelgebirgsbäche.“

In den vergangenen Jahren wurden Kalktuffquellen und daran anschließende Bachoberläufe in fünf FFH-Gebieten in den Kreisen Höxter und Paderborn durch gezielte Maßnahmen optimiert. Es erfolgte:

- der Rückbau von nicht mehr benötigten oder zu schmalen Rohrdurchlässen
- der Einbau von größeren Rohren
- die Anlage von befestigten und unbefestigten Furten
- die Anlage von Kleinstgewässern, Gumpen und Grabentaschen
- die Anpassung der Begleitvegetation, wie die Entnahme von Fichten und Nadelholz, deren herabfallende Nadeln den pH-Wert der Quellen und Gerinne negativ verändern

Seit 2020 wurden so an mehr als 50 Standorten Arbeiten zur Renaturierung von Kalktuffquellen, Gerinnen und Bachoberläufen sowie zur Ertüchtigung der begleitenden Lebensraumstrukturen durchgeführt – die Kosten beziffern sich auf ca. 500.000 €.

So ist es durch gemeinsame Anstrengung der involvierten Mitarbeiter des Regionalforstamts Hochstift sowie der engagierten Mitglieder der projektbegleitenden Arbeitsgruppe (die sich aus Vertretern von Behörden, Biologischen Stationen der Kreise Höxter und Paderborn sowie Bezirks- und Landesregierung zusammensetzt) im Tuff LIFE Projekt gelungen, den Lebensraum Kalktuffquelle in den FFH-Gebieten der Projektkulisse in seiner einzigartigen Ausprägung und Artenzusammensetzung maßgeblich zu fördern, positiv zu entwickeln und damit langfristig zu schützen. Nun können sich Bürger und Bürgerinnen heute und in Zukunft auf ausgedehnten Wanderungen und Spaziergängen durch das Hochstift an den „ertüchtigten“ Naturschätzen, den Kalktuffquellen direkt vor unserer Haustür erfreuen und deren Bewohner Feuersalamander, Gestreifte Quelljungfer & Co. „ganz neu“ entdecken.



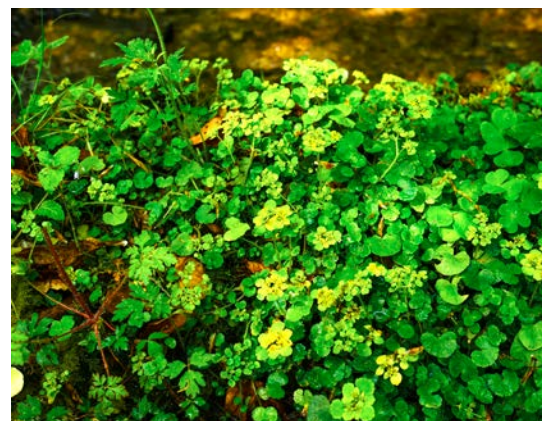
▲ Gestreifte Quelljungfer (Foto: H.W. Wunsch)



▲ Larve Quelljungfer (Foto: H.W. Wunsch)



▲ Starknervenmoos (Foto: Robert Behnke)



▲ Wechselblättriges Milzkraut (Foto: Moritz Münch)

Zahlen und Fakten – Über das Projekt

- ▲ *Start: September 2018*
- ▲ *Gesamtbudget 1,2 Mio. Euro*
- ▲ *Identifikation, Erfassung und Klassifikation von entsprechenden Kalktuffquellen und Gewässerstrukturen (zur Erstellung von Flächenaktionsplänen) in fünf FFH-Gebieten in den Kreisen Höxter und Paderborn*
- ▲ *Priorisierung von Maßnahmenstandorten, Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung; Erstellung von Bauplänen und Ausführungsunterlagen*
- ▲ *Umsetzung der lebensraumverbessernden Maßnahmen, wie z.B.: kompletter Rückbau von Quelleinfassungen, Verrohrungen, bzw. Austausch durch befestigte / unbefestigte Furten, Rahmendurchlässe als naturnahe Wegeunterführungen (durch Einbau eines Substratbettes in den Rohrkörper um Durchwanderbarkeit zu verbessern), Beseitigung von Kolken um angrenzende Biotop- und Lebensraumstrukturen besser zu vernetzen und Wanderungsmöglichkeiten für eine Vielzahl von Quell- und Bachbewohnern zu schaffen, bzw. diese gezielt zu verbessern..*
- ▲ *Anlage von „Mangelhabitaten“ wie Kleinstgewässer, Grabentaschen, Flachwasserbereiche*
- ▲ *Vegetationsökologische Anpassung des unmittelbaren Lebensraums Kalktuffquelle mit Bachoberlauf, durch die gezielte Entnahme von versauerndem Nadelholz und der bedarfsweisen Einbringung von lebensraumtypischen, quell- und bachbegleitenden Gehölzen*
- ▲ *Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung zur Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung, interessierter Gruppen und Verbände*
- ▲ *Ende: Mai 2024*

Umfangreiche Hintergrundinformationen finden Sie unter www.tuff-life.nrw.de sowie <https://www.facebook.com/Tuffquellen.LIFE/>

Vertiefende Hintergrundinformationen

Wissenswertes zu Kalktuffquellen

Kalktuffquellen kommen in Gebieten vor, in denen karbonathaltiges Ausgangsgestein zur Bodenbildung beiträgt und sind ein relativ selten vorkommender Quelltyp und daher besonders geschützt. Aufgrund ihrer charakteristischen und einzigartigen Artenzusammensetzung zählen Kalktuffquellen zum europaweiten Naturerbe und bilden ihren Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen beheimatet die Region Hochstift 80 % der bundesweit, besonders im Süden und Westen von Deutschland vorkommenden, gesetzlich geschützten Quellen. Vorrangig treten sie in den Waldgebieten der Kreise Paderborn und Höxter auf und prägen die fünf FFH-Gebiete der Tuff LIFE Projektkulisse maßgeblich.

Rhenokrene und Helokrene

Kalktuffquellen treten als Fließquellen (Rhenokrene) mit punktuellm Grundwasseraustritt oder als Sickerquellen (Helokrene) auf, in denen das Grundwasser meist in einem mehr oder weniger großen Quellsumpf langsam an die Oberfläche „sickert“. Fließquellen weisen zumeist eine höhere Schüttung auf, während das Wasser bei Sickerquellen, je nach Größe langsam und gleichmäßig vernässte Flächen ausbildet, die beide jeweils von organisch bis steinig versinterterem Substrat geprägt sind.

Kalktuff – Ein poröses Gestein

Aus Kalktuffquellen tritt ganzjährig Quellwasser mit einer Temperatur von 2 bis 7° Grad an die Erdoberfläche, das mit gelöstem Kalk aus dem darunterliegenden Ausgangsgestein angereichert ist. Am Austritt der Quelle kommt es in Folge von Temperaturerhöhung und Druckentlastung zur Lösung des im Grundwasser gebundenen Kohlendioxids und damit zur Ausfällung von Kalziumkarbonat. Dieser Vorgang wird durch die Ausbildung begleitender Algen- und Moosvegetation, die dem Quellwas-

ser durch Photosynthese zusätzlich Kohlendioxid entzieht, zusätzlich begünstigt. Der so ausgefällte Kalk wird auf der umliegenden Vegetation im Quellbereich als feine Kalkgebilde abgelagert. Die zurückbleibenden Kalkausfällungen werden als Kalktuff bezeichnet und sind relativ porös. Im Verlauf von Jahrzehnten führt so die kontinuierliche Ausfällung von kalkhaltigem Wasser und die daraus resultierende Akkumulation von Kalkablagerungen auf der quellbegleitenden Vegetation zu einer stetigen Vergrößerung der Kalkgebilde und zur Ausbildung sogenannter Kalksinterstufen und kleinerer Abstürze, die sich aus vielen, jahrzehntelang akkumulierten, dünnen Schichten Kalksinter, ausgefälltem Kalziumkarbonat bilden, das Moose und Pflanzen wieder und wieder überzogen hat.

Flora

Im Umfeld des Quellaustritts bildet sich unter optimalen Bedingungen eine charakteristische Quellflora aus, in der vor allem Blau-, Kieselalgen und Starknervenmoose dominieren. Je nach Ausprägung und standörtlichen Begebenheiten können auch seltene Arten wie Farnähnliche Starknervenmoose (*C. filicinum*) und Fettglänzende Ohnnervmoose (*A. pinguis*) auftreten. Häufig ist die direkte Umgebung von Kalktuffquellen mit Brunnenkresse (*N. officinale*), Riesen-Schachtelhalm (*E. telmateia*), Rotes Kleingabelzahnmoos (*D. varia*), Glieder-Binsen (*J. articulatus*) und Wechselblättrigem Milzkraut (*C. alternifolium*) vergesellschaftet.

Modellieur des Kalktuffs – das Starknervenmoos

Insbesondere den Starknervenmoosen, die ansonsten selten aber flächendeckend an kalkwassergespeisten Quellen auftreten, kommt bei der Ausbildung des namensgebenden Kalktuffs eine ganz besondere Bedeutung zu. Die Moospolster vergrößern die wasserbenetzte Oberfläche und entziehen dem Quellwasser durch Photosynthese gelöstes Kohlendioxid. Dadurch begünstigen sie

die Kalkausfällung und sind damit als Modelleure hauptverantwortlich für die Kalktuffbildung. Die permanent vorangetriebene Neubesiedlung der Moose mit Kalk fördert die Bildung von Kalkkrusten auf deren Oberfläche. So kann der entstandene Kalktuff beständig „wachsen“ und im Laufe der Jahre und Jahrzehnte charakteristische und eindrucksvolle Sinter- oder Kalkstufen ausprägen, die auch als Steinerne Rinnen bekannt sind.

Fauna

Die quelltypische Fauna von Kalktuffquellen wird vor allem durch Vorkommen von Libellenarten wie der Gestreiften Quelljungfer (*C. bidentata*), Bachflohkrebs (*Gammarus* sp.), Quell- (Bythinella spp.) und Windelschnecke (*Vertigo* spp.), Amphibien wie Feuersalamander (*S. salamandra*) sowie Larven von bestimmten Stein- und Köcherfliegenarten (*Plecoptera* spp., *Trichoptera* spp.) bestimmt, die

auf sandgründige, kalkhaltige Bäche und Rinnsale mit guter Wasserqualität, wie sie in der gesamten Kulissee des Tuff LIFE Projektes vorkommen, angewiesen sind.

- *Adaption der Hintergrundinfos aus div. Publikationen: Robert Behnke*

Informationen für Wanderer

Was erwartet uns auf einer Wanderung zu diesem besonderen Lebensraum in unseren heimischen Wäldern?

Die Tuff LIFE Projektleitung freut sich darauf, Ihnen den Lebensraum Kalktuffquelle sowie daraus entspringende Gerinne und Bachoberläufe im FFH-Gebiet „Gradberg“ (Kreis Höxter) und im FFH-Gebiet „Leiberger Wald“ (Kreis Paderborn) während einer Exkursion näher bringen zu dürfen.

Entsprechendes Schuhwerk und an die jeweilig herrschende Witterung angepasste Kleidung, evtl. Regenjacke und Schirm bei entspre-

chender Vorhersage wird empfohlen. Die Wanderstrecke am Gradberg beträgt ca. 4 km und im Leiberger Wald 7 km und ist auch für Kinder ab 8 Jahren geeignet, jedoch nicht barrierefrei.

Wenden Sie sich dafür als zuständige/r Wanderwart/Wanderwartin der jeweiligen Abteilung bitte an die Projektleitung unter der Email-Adresse: robert.behnke@wald-und-holz.nrw.de – die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

- *Text und Recherchen: Robert Behnke, Wildökologe und Tuff LIFE Projektleiter/Regionalforstamt Hochstift*

EGV Neuenheerse erlebt das Tuff Projekt LIFE

Bei einer Exkursion zu den Kalktuffquellen am Gradberg konnten sich die Mitglieder des EGV Neuenheerse und deren Gäste von den außergewöhnlichen Lebensräumen an den Quellen und deren Bachläufen überzeugen. Projektleiter Robert Behnke vom Regionalforstamt Hochstift gab den Teilnehmern einen detaillierten Einblick in den Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt rund um die Gewässer. Bei dem Tuff LIFE Projekt sind Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung von ausgewählten Wasser- und Waldlebensräumen geplant. Projektleiter Behnke stellte diese von der EU geförderten Maßnahmen vor.

- *Text: Heiko Bulk*



▲ links: Projektleiter Robert Behnke (Foto: Heiko Bulk)

50-jähriges Bestehen der EGV-Abteilung Westheim

Am 10. März 1973 trafen sich seinerzeit 35 Gründungsmitglieder zur ersten Versammlung der EGV Abteilung Westheim im damaligen Gasthof Hülsmann. Johannes Seewald begrüßte damals als erster gewählter Vorstandsvorsitzender gemeinsam mit Franz Kleck als stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden den damaligen Vorsitzenden des Hauptvorstands des Eggegebirgsvereins Bad Driburg, Herrn Konrad Kappe, zur Gründungsversammlung. Weitere Mitglieder des Gründungsvorstands waren Karl Kann als Kassierer, Wolfgang Becker als Schriftführer sowie Meinholf Seewald als erster gewählter Wanderwart.

Die EGV Abteilung Westheim feierte nun am Samstag, dem 22. April 2023, unter großer Beteiligung ihrer Mitglieder ihr 50-jähriges Bestehen im Rahmen des diesjährigen Brauereifestes der Westheimer Brauerei. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus den umliegenden EGV-Abteilungen hatten sich dazu bereits ab 15:00 Uhr auf dem Gelände der Westheimer Brauerei eingefunden. Insbesondere die weiteren EGV-Jubiläumsabteilungen Essentho, Marsberg, Meerhof und Oesdorf waren hierzu in einer gemeinsamen „Sternwanderung“ sehr zahlreich erschienen.

Werner Hoppe überbrachte als Vorsitzender des EGV-Hauptvereins dessen Glückwünsche und hob in seiner Rede die langjährige und überaus erfolgreiche Arbeit der örtlichen EGV-Jubiläumsabteilungen hervor.



▲ Ehrung der Jubilare (Fotos: EGV-Abteilung Westheim)

Hans-Peter Alsfasser ehrte als 1. Vorsitzender der EGV-Abteilung Westheim zusammen mit Werner Hoppe Mitglieder der EGV-Abteilung Westheim, die seit 50 Jahren mit hoher Ausdauer und großem Engagement die EGV-Abteilung Westheim in der Vergangenheit begleitet haben.

Anschließend folgten die EGV-Mitglieder der Einladung der Inhaberfamilie der Westheimer Brauerei von Twickel und stießen gemeinsam auf die handwerkliche Braukunst der Westheimer Brauerei an.

• Pressemitteilung der EGV-Abteilung Westheim vom 22.04.2023 (WLA)



▲ 50-Jahr-Feier der EGV-Abteilung Westheim am 22. April 2023

50 Jahre Abteilung Marsberg des Eggegebirgsvereins

Am 9. August 1973 gründeten Wanderfreundinnen und -freunde im damaligen Café Wegener die Abteilung Marsberg des Eggegebirgsvereins. Nun konnten die Vereinsmitglieder am Ort der Gründung (heute Landgasthof Mücke) in fröhlicher Runde das 50-jährige Bestehen ihres Wandervereins feiern.

Neben den zahlreich erschienen Mitgliedern konnten als Gäste der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Marsberg Johannes Wüllner und der stellvertretende Vorsitzende des Hauptvereins Dr. Udo Stroop begrüßt werden. In ihren Grußworten sprachen sie ihre Glückwünsche aus und wiesen auf die Bedeutung des gemeinsamen Wanderns für die Gesundheit und die Pflege der Gemeinschaft hin. Sie wünschten, dass sich auch in Zukunft immer wieder Menschen zum Mitmachen in den Wandervereinen finden.

Eine Rückschau des Vorstandes zeigte die umfangreichen Aktivitäten des Vereins in den letzten 50 Jahren. Viele Tages- und Halbtagswanderungen in der näheren und weiteren Umgebung, Wanderwochen in ganz Deutschland sowie diverse Omnibusfahrten standen auf dem Programm. Es ist immer wieder schön und erlebnisreich, neue Wege in unserer Heimat zu entdecken. Dazu tragen auch die Wegewarte des Vereins durch Kennzeichnung und Instandhaltung der Wanderwege bei.

Besonders aktiv ist auch die Nordic Walking-Gruppe, die zweimal wöchentlich unterwegs ist.

Mit Hildegard Lattek und Alfred Judith konnten zwei Mitglieder für 50-jährige treue Mitgliedschaft in der EGV-



▲ Von links: Johannes Wüllner, stellv. Bürgermeister der Stadt Marsberg; Michael Muffert, Vorstand des EGV Marsberg; Alfred Judith, Jubilar; Hildegard Lattek, Jubilarin; Dr. Udo Stroop, stellv. Vorsitzender des EGV-Hauptvereins; Bernd Follmann, Vorstand des EGV Marsberg.
(Fotos: EGV-Abteilung Marsberg)

Abteilung Marsberg geehrt werden. Sie erhielten eine Urkunde sowie eine Ehrennadel.

Aufgelockert wurde die Feier durch einige der bekannten Wanderlieder, die stimmkräftig und mit Gitarrenbegleitung gesungen wurden. Damit wurde auch an die traditionellen Sommerfeste der Vergangenheit erinnert, die nach Corona zukünftig wieder stattfinden sollen.

• Text: Alfred Lauterbach

50. Geburtstag der EGV-Abteilung Buke mit Fest zum „Tag des Baumes“

Zur Einstimmung auf den Tag des Baumes am 07. Mai 2023 feierte der EGV Buke zunächst am Vorabend eine 80er Jahre Party. Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung herrschte im Festzelt beste Stimmung. So blieben nur wenige Stunden zum Aufräumen, bis die ersten Wanderfreundinnen und Wanderfreunde sowie weitere Besucher bei herrlichem Frühlingswetter in Buke eintrafen.

▲ Pflanzung der Hainbuche
(Fotos: Frank Köhler)



Insgesamt konnten über 300 Festgäste aus den 44 Abteilungen in Buke auf dem Schützenplatz begrüßt werden. Unter Beteiligung von Bundes-, Landes-, Kreis- und Kommunalpolitikern wurde zum Tag des Baumes eine Hainbuche gepflanzt.

Der Hauptvorsitzende Werner Hoppe wies in seinem Grußwort auf die Bedeutung des Waldes für Mensch und Umwelt, aber auch für die Wirtschaft und Existenzgrundlage vieler Menschen hin. Der Eggegebirgsverein habe sich immer für den Schutz der Natur und Landschaft des Eggegebirges eingesetzt, durch die Ausweisung als Naturpark mit eingefügten Naturschutzgebieten seien die unterschiedlichen Interessen der Waldnut-



▲ Nach der Baumpflanzung, v.l.: Andreas Rütter, Vorsitzender EGV Buke; Roland Schockemöhle, Leiter Regionalforstamt Hochstift; Werner Hoppe, Vorsitzender EGV; Hans-Bernd Jansen, stellvertr. Landrat Kreis Paderborn; Dr. Carsten Linnemann MdB, Festredner; Matthias Möllers, Bürgermeister Altenbeken; Bernhard Hoppe-Biermeyer MdL.



▲ Kinder der Tanzgarde Rot Gold Buke

zer bisher ausgewogen berücksichtigt worden.

Die Ruhe im Zelt stellte sich bei der Festrede des Bundestagsabgeordne-

ten Carsten Linnemann aus Schwaney von selber ein. Er freute sich, mal wieder an der „Basis“ zu sein und hob in seiner Rede die Bedeutung des gesell-

schaftlichen Zusammenhaltes hervor. Es folgten hervorragende Tanzeinlagen der Tanzgarde Rot Gold aus Buke.

Der gelungene Auftritt der Jagdhornbläser Altenbeken bereicherte das Programm. Bereits zum zweiten Mal in kurzer Zeit war Hubert Meiwes als Bauer aus Teckentrup in Buke zu Gast – seine markanten Sprüche und Lebensansichten ließen bei Alt und Jung kein Auge trocken. Insgesamt wurden beide Veranstaltungen von über 50 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des EGV, des TSV Buke, des Malteser Hilfsdienstes und der Buker Schützen unterstützt.

• Text: Hans-Dieter Winkler

Driburger Hütte seit 50 Jahren ein Ort für gute Gemeinschaft

„Die Driburger Hütte, das Juwel am Eggeweg und am europäischen Fernwanderweg, hat das Alter von 50 Jahren erreicht“, sagte Werner Hoppe, Vorsitzender des Eggegebirgsvereins, der gleichzeitig die Glückwünsche des EGV-Hauptvereins mit

allen Abteilungen an den Heimatverein Bad Driburg überbrachte. Der Grund war die Jubiläumsfeier, zu der der Heimatverein, der zugleich die größte Abteilung im EGV ist, eingeladen hatte. „Die Hütte wurde 1972 weitgehendst in Eigenleistung durch

die Mitglieder erstellt“, erklärte Hoppe des Weiteren, „seit dieser Zeit ist sie der Mittelpunkt Ihres Vereinslebens. Dazu gratuliere ich dem Vorstand sowie allen Mitgliedern im Namen des EGV-Hauptvorstandes“.



▲ *Vorstandsmitglieder und Ehrengäste bei der Feier des Hüttenjubiläums, v.l.: Waldemar Becker, Karl-Heinz Menne, Annette Skrzypczyk, Irmgard Trompeter, Matthias Goeken (MdL), Dr. Udo Stroop, Renate Mügge, Matthias Weskamp, Detlef Gehle (stellvertr. Bürgermeister), Karsten Mügge, Dr. Burkhard Sievers, Frank Willeke, Hubert Kappenberg, Willi Streitbürger, Klaus-Dieter Häber und Burkhard Deppe (Bürgermeister). (Fotos: Heiko Bulk)*

Zuvor hatte sich die Vorsitzende des Heimatvereins Bad Driburg Renate Mügge über die zahlreichen Gäste und Freunde des Vereins gefreut, die das 50-jährige Bestehen der Hütte gebührend mitgefeiert haben. „Ohne das Engagement meiner Vorstands- und Vereinskollegen/innen wäre der jahrelange Betrieb dieser Hütte nicht möglich gewesen. Heute nutze ich die Gelegenheit und sage für diese großartige Unterstützung Danke“, betonte die Heimatvereinsvorsitzende. Danach ließ sie die 50-jährige Geschichte der Hütte auf dem Eggekamm in Gedanken noch einmal Revue passieren und erinnerte zugleich an ihren Vorgänger. „Georg Böddeker hat im Jahr 1998 dieses Grundstück gekauft. Seit 25 Jahren steht unsere Hütte auf unserem eigenen Grundstück“, erklärte Renate Mügge den Anwesenden, „deshalb feiern wir eigentlich heute ein Doppeljubiläum“.

Bürgermeister Burkhard Deppe und Stellvertreter Detlef Gehle überreichten einen Scheck als Gastgeschenk. „Wir von der Stadt Bad Driburg gratulieren zum Hüttenjubiläum und freuen uns mit Ihnen über diese behagliche Einrichtung in unserer schönen Heimat“, so Deppe, „eine Hütte, in der fröhlich gefeiert und gelacht wird, ist

besser, als der schönste Palast auf Erden“. Der Verwaltungschef sprach dem Heimatverein seine Anerkennung aus und bezeichnete die Driburger Hütte als einen Ort der Freude und des Gemeinschaftssinns.

„Die Driburger Hütte bereichert nicht nur die vielen Wandertouren, sondern sie stellt auch einen echten Gewinn in unserer Region dar“, verdeutlichte der Landtagsabgeordnete Matthias Goeken in seinem Grußwort, „ich bin Ihnen dafür dankbar, dass Sie sich schon seit 125 Jahren engagieren und unsere wunderschöne Heimat in den Mittelpunkt Ihres ehrenamtlichen Handelns stellen“.

Musikalisch begleitete die Akkordeon-Gruppe El Mikado aus Nieheim das Jubelfest auf den Höhen des Eggegebirges. Tanzvorführungen der Kinder der Deutschen Wanderjugend innerhalb des EGV aus Kleinenberg erheiterten zudem die Gäste und Anwesenden.

Zur Feier waren nicht nur viele Wanderfreunde aus Bad Driburg gekommen, sondern auch zahlreiche Mitglieder von EGV-Abteilungen sowie EGV-Wimpel-Gruppen aus der näheren und weiteren Umgebung.

• **Text: Heiko Bulk**



▲ *Tanzauftritt der Kinder aus der Deutschen Wanderjugend*

EGV-Wimpel unterwegs von Brenkhausen zum Eggegebirgsfest

Nach dem gelungenen letzten Eggegebirgsfest in 2022 auf dem Klostergelände des koptischen Klosters Brenkhausen bestand die traditionelle Aufgabe in diesem Jahr, den Vereinswimpel zum nächsten Veranstaltungsort des EGV-Festes nach Bad Driburg zu bringen.

Unser Vorsitzender Franz Rüter wünschte uns für alle Abschnitte eine schöne und erfolgreiche Wanderung. Gisbert Pamme sorgte bei allen Wanderungen immer dafür, dass wir auf den Etappen nicht verdursteten. Auch der Fahrdienst wurde von ihm reibungslos organisiert.

▲ Etappe

Die Wimpeltour der Wanderfreunde „Schelpetal“ begann am 08. Juni 2023. Die erste Etappe startete am koptischen Kloster Brenkhausen in Richtung Lütmarsen bei sonnigen Temperaturen. Auf dem neu gestalteten Freizeitgelände mitten in Ovenhausen legten wir unsere erste Rast mit Getränkestopp ein. Anschließend ging es weiter durch den Wald nach Hainhausen. Am Pilgerkreuz ober-

halb von Hainhausen machten wir eine Pause, schrieben uns ins Pilgerbuch ein und holten uns den dort platzierten Pilgerstempel direkt auf die Haut. Fröhlich ging es bergab zu den wartenden Fahrzeugen. Nach einer Wegstrecke von 13 km hatten wir uns ein leckeres gemeinsames Essen im Gästehaus St. Markus in Brenkhausen redlich verdient.

▲ Etappe

Am 28. Juni wurde der Wimpel weitergetragen. Die Tour mit ca. 11,5 km begann in Hainhausen. Nach gut einer Stunde erreichten wir die Kriegsgräberstätte in Brakel, sichtlich beeindruckt von der Größe und Gepflegtheit dieses besonderen Friedhofes. Hier füllten wir gerne unseren Flüssigkeitshaushalt wieder auf und weiter ging es bei bestem Wetter durch den schönen Kurpark zum Schäferhof, wo wir unsere nächste Getränkepause einlegten und unsere Brote auspackten. Gestärkt ging es nun bergauf und bergab bis zum Tagesziel, der „Emderhöhe“. Unseren

gemeinsamen Abschluss machten wir bei Kaffee und frischer Waffel in der „Markus Klause“ in Bellersen.

▲ Etappe

Unseren 3. Wimpelwanderabschnitt begannen wir wieder an der Emderhöhe. Die Wimpel wurden geschultert und los ging es durch die Natur nach Alhausen. Das dortige Museum vom Heimatdichter Friedrich-Wilhelm Weber bot uns den richtigen Ort, um eine kleine Rast einzulegen. Nach einer kleinen Brotzeit, einem Vortrag und Rundgang durch das Museum setzten wir unsere Wanderung fort. Nach ca. 11 km durch Wald und Flur mit der Sonne im Gepäck erreichten wir unser vorerst letztes Ziel, „die Rehberghütte“ oberhalb von Bad Driburg. Im Biergarten des Gasthauses „Ethner“ in Reelsen ließen wir den Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

▲ Etappe

Am 13. August startete unsere letzte Wimpeltour am Parkplatz „Rehberghütte“. Dort legten wir eine Schweigeminute für die kürzlich verstorbene Sabine Warm, Kulturwartin im Hauptvorstand und Vorsitzende der EGV-Abteilung Willebadessen, ein. Über 30 Mitglieder der Abteilung Brenkhausen wanderten anschließend gemeinsam mit den Abteilungen Paderborn und Sandebeck unter der Führung von Gottfried Stoll mit einer Pause bei der „Knochenhütte“ zur „Driburger Hütte“. Dort wurden wir vom Hauptvorsitzenden Werner Hoppe begrüßt. Hier hatten sich weitere EGV-Abteilungen eingefunden, um dann gemeinsam mit dem Verbandswimpel zum Schützenhaus zu wandern. Auch hier wurde der Verstorbenen Sabine Warm gedacht, bevor es ins Tal bis zum Lünemannstein ging.



▲ Start der 1. Etappe am Kopt-Orth. Kloster in Brenkhausen (Fotos: G. Pamme, B. Pamme)



▲ Start der 4. Etappe am Parkplatz der Rehberghütte



▲ Empfang der Wimpelwandergruppe am Lünemannstein

Hier wurden wir von der Vorsitzenden der Abt. Bad Driburg Renate Mügge begrüßt. Mit der Stadtkapelle Bad Driburg marschierten die EGV-Abteilungen unter musikalischen Klängen dann ins Schützenhaus.

• Text: M. u. B. Pamme

125 Jahre Heimatverein Bad Driburg

Heimat – Miteinander – Füreinander

Am 3. Juli 1898 trafen sich zwanzig Driburger Bürger, um einen „Verschönerungs- und Verkehrsverein“ zu gründen, „der die Schönheit der Badestadt und ihrer Umgebung erschließen und den Fremdenverkehr fördern sollte“. So heißt es im Protokollbuch. Dieses Vorhaben wurde dann wenige Tage später – am 12. Juli 1898 – mit Annahme der Statuten in die Tat umgesetzt. Zum ersten Vorsitzenden des jungen Vereins wählte die Gründungsversammlung den Hauptinitiator Dr. med. Leopold Lünemann. 1932 gab sich der Verschönerungs- und Verkehrsverein einen neuen Namen. Er nannte sich fortan „Heimatverein Bad Driburg“ und un-

ter diesem Namen wurde er 1983 ins Vereinsregister eingetragen.

Dem rührigen Gründungsvorsitzenden gelang es, Freunde aus anderen Orten in der Egge für die Idee zu gewinnen, gemeinsam den Gästen die Schönheit der Egge nahe zu bringen. Vertreter aus sieben Ortschaften – darunter des Driburger Verschönerungs- und Verkehrsvereins – gründeten am 11. März 1900 in Altenbeken den Eggegebirgsverein. Vorsitzender wurde auch hier Dr. Leopold Lünemann.

Sein 125-jähriges Jubiläum nahm der Heimatverein Bad Driburg zum Anlass, das diesjährige Eggegebirgsfest

auszurichten, das unter dem Motto „Heimat – Miteinander – Füreinander“ stand. Ein starkes Helferteam übernahm in ehrenamtlicher Arbeit die Organisation und Durchführung des Festes. Ein herzliches Dankeschön geht an alle fleißigen Mitstreiter, die zum großartigen Erfolg beigetragen haben!

Am 13. August kamen etwa 400 Gäste aus vielen der 44 EGV-Abteilungen nach Bad Driburg, um gemeinsam zu feiern. Dazu brachte eine Wimpelgruppe der „Wanderfreunde Schelpetal“ den Wimpel des EGV von Brenkhausen, wo das Eggegebirgsfest 2022 stattfand, nach Bad Dri-



▲ Ein starkes Helferteam, von links: Udo Stroop, Annette Skrzypczyk, Irmgard Trompeter, Matthias Weskamp, Johannes und Renate Mügge, Willi Streitbürger, Berni Nelle, Frank Willeke, Dagmar Klunker, Horst-Dieter Degner, Ingrid Kappenberg, Margret und Erich Böddeker, Ulla Eikelmeier, vorn kniend: Steffanie Holdreich und Katja Markus, Es fehlt der Fotograf Hubert Kappenberg.

burg. Das geschah, wie es üblich ist, da der Wimpel das Autofahren nicht verträgt, zu Fuß. Für die 40 km hatten die Brenkhäuser vier Etappen angesetzt, die letzte von der Rehberghütte zum Bad Driburger Schützenhaus.

Nach Empfang der Wimpelgruppe am Lünemannstein und Begleitung in die Schützenhalle konnte das Eggegebirgsfest beginnen. Ein reichhaltiges Buffet mit selbst gebackenem Kuchen und kühle Getränke standen für alle bereit. Renate Mügge begrüßte die Anwesenden, unter ihnen als Ehrengäste den Bad Driburger Bürgermeister Burkhard Deppe, den stellvertretenden Landrat des Kreises Höxter Werner Dürdoth, den heimischen Landtagsabgeordneten Matthias Goeken, den Kreisheimatpfleger Hans-Werner Gorzolka, die Stadtheimatpflegerin Karin Rosemann, den Hauptvorsitzenden des EGV Werner Hoppe sowie die erschienenen Ehrenmitglieder. Besonders begrüßte sie den Festredner, den Präsidenten des Landeswanderverbandes NRW Thomas Gemke.

In ihrer Eröffnung wies die Vorsitzende darauf hin, dass der Heimatverein zwar gerne feiere, aber auch eine Menge anderer Aufgaben übernehme. Beispielhaft nannte sie neben dem Wandern die Sorge um die

lburg-Ruinen, die Wegemarkierung, die Körfer-Quelle, das Reelser Kreuz, den Antonius-Bildstock, die kleine Antoniuskapelle sowie die heimatkundliche Schriftenreihe, die inzwischen auf Heft 37 angewachsen sei. Renate Mügge dankte ihren vielen Mitstreitern, insbesondere allen Vorstandsmitgliedern, die ihr seit 2001 zur Seite stehen.

Bürgermeister Burkhard Deppe dankte in seinem Grußwort dem Heimatverein für seine Arbeit zum Wohle der Stadt, seiner Bürger und Gäste. Werner Dürdoth überbrachte zum 125. Geburtstag die Glückwünsche des Kreises Höxter und überreichte dem Heimatverein eine Urkunde. Hans-Werner Gorzolka lobte das

Engagement des Heimatvereins und aller anderen EGV-Abteilungen: „Unsere Heimat braucht sie alle als Mitmacher, Mutmacher, Muntermacher, als Kümmerner und Gestalter. ... Wir brauchen Menschen mit Ideen, die sich für Umwelt, Wanderwege, Dorferneuerung, Stadtgeschichte, für Geschichte und weitere pflegerische Belange ehrenamtlich engagieren und die dafür einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit opfern,“ so wird er im Westfalen-Blatt zitiert. Matthias Goeken MdL wies in seinem Grußwort darauf hin, dass die Wanderwege in der Egge auch weiterhin erhalten bleiben müssen.

In seiner Festansprache bemerkte Thomas Gemke, der auch 2. Vizepräsident des Deutschen Wanderverbandes ist, Mitglieder des Heimatvereins hätten in den vergangenen 125 Jahren tausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Heimat geleistet. Die bestehende und sich immer mehr entwickelnde Bürokratie führe dazu,

▲ Wimpelübergabe an die Abteilung Bad Driburg, von links: Werner Hoppe, EGV-Vorsitzender, Franz Rütther, Vorsitzender der Abteilung Brenkhäuser, Franz Bigos, Wimpelträger Abteilung Brenkhäuser, Renate Mügge, Vorsitzende Abteilung Bad Driburg, Burkhard Deppe, Bürgermeister Bad Driburg (Foto: EGV-Abteilung Brenkhäuser)



dass einige Aufgaben nicht mehr ehrenamtlich geleistet werden könnten. Da seien die Kommunen gefragt und mit hauptamtlicher Hilfe zur Unterstützung aufgefordert.

Nach den Grußworten kam es zur Wimpelübergabe. EGV-Hauptvorsitzender Werner Hoppe übernahm von der Wandergruppe Schelpetal den EGV-Wimpel und übergab ihn dem Bad Driburger Bürgermeister Burkhard Deppe. Der versprach, auf den Wimpel sorgsam in seinem Dienstzimmer zu achten und ihn zum nächsten Eggegebirgsfest, wann und wo immer es auch ausgerichtet werde, weiterzureichen.

Am Ende der Wortbeiträge wies Renate Mügge darauf hin, dass der Heimatverein anlässlich seines 125. Geburtstages auch eine Festschrift erstellt habe, die als Heft 37 in der heimatkundlichen Schriftenreihe erschienen sei. In der Reihenfolge der Artikel gebe Dr. Udo Stroop einen Einblick in zwar schriftlich festge-

haltene, aber noch nicht veröffentlichte Begebenheiten des Vereins. Franz-Josef Eilebrecht berichte über die Anwanderungen zu allen Deutschen Wandertagen zwischen 1982 und 2020. Renate Mügge schreibe über die Geschichte des Kaiser-Karls-Turmes und Karsten Mügge über die Fahrten auf Inlinern zu den Wandertagen 2000 in Schmalkalden und 2002 in Wunsiedel. Eine Liste der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder, der Ehrenmitglieder und Ehrennadelträger sei am Schluss des Heftes eingefügt.

Zum Abschluss der Feierstunde sangen alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde sowie Gäste gemeinsam mit der Stadtkapelle das Lied „Ein Wandervolk, ein einig Volk!“ Ein gelungenes Eggegebirgsfest 2023 zum 125-jährigen Jubiläum des Heimatvereins ging mit vielen Gesprächen und einem geselligen Miteinander am frühen Abend zu Ende. Danach trug der Bürgermeister den Wimpel zum Rathaus in sein Büro.

Dabei wurde er vom Wanderwart des Heimatvereins Matthias Weskamp begleitet. Renate Mügge verabschiedete sie beim Verlassen des Schützenplatzes.

• Text: Dr. Udo Stroop und Renate Mügge



▲ Der EGV-Wimpel auf dem Weg ins Rathaus (Foto: Heimatverein Bad Driburg)

Unternehmungen der EGV-Abteilung Borlinghausen

Erste Etappe der Egge-Wanderung geschafft!

Der EGV Borlinghausen wandert in diesem Jahr den Egge-Weg in fünf Etappen. Am 18.03.2023 ging es mit der ersten Etappe von Marsberg über Essentho und Oesdorf nach Blankenrode los. Direkt am Anfang brachten die achtzehn Wanderer eine steile Herausforderung hinter sich. Danach konnten sie bei bestem Wetter die Wanderung durch die Egge genießen. Termine zu den weiteren Etappen sind im Wanderkalender auf der Seite des EGV ersichtlich. Alle Interessierten und Wanderfreunde sind herzlich willkommen.



▲ Wandergruppe der EGV-Abteilung Borlinghausen während der 1. Etappe des Egge-Weges (Fotos: Stephanie Frewer)

Zweite Etappe gemeistert!

Am 22.04.2023 wanderte der EGV Borlinghausen die zweite Etappe der Egge-Wanderung ab. Es ging von Blankenrode nach Borlinghausen zu unserem schönen Bierbaums Nagel. Bei strahlendem Sonnenschein machte es noch mehr Spaß und sogar die kleinen Herausforderungen fielen uns nicht schwer. Mit Etappe 3 geht es am 24.6.2023 weiter (in Richtung Herbram-Wald).

Dritte Etappe erwandert!

Am 24.06.2023 erwanderte der EGV Borlinghausen die dritte Etappe der Egge-Wanderung. Diesmal ging es von Herbram-Wald nach Borlinghausen. Die Hitze war dabei die größte Herausforderung. Unter die zahlreichen Weggefährten hatte sich auch Bernd Pieper aus Willebadessen gemischt. Er erzählte uns so einiges über die Egge. Mit Etappe 4 geht es am 15.7.2023 von Herbram-Wald bis zur Rehberghütte weiter.

Vierte Etappe erfolgreich abgeschlossen!

Am 15.07.2023 wanderte der EGV Borlinghausen leider nur in geringer Beteiligung die 4. Etappe (von Herbram Wald bis zur Rehberghütte). Dabei stellten wir fest, dass dies die bislang schönste Etappe der

Egge-Wanderung war. Der Wald war nicht ganz kaputt wie an einigen anderen Stellen und wir konnten bei gutem Wetter einen herrlichen Blick auf Bad Driburg und Altenbeken genießen.

Mai-Wanderung

Der EGV Borlinghausen wanderte am 1. Mai mit Mitgliedern und Wanderfreunden über den Burgweg zu Bierbaums Nagel und anschließend zurück zur Teutonia-Klippen-Halle. Dort gab es zum geselligen Beisammensein erst Kaffee und Kuchen, später noch Würstchen und kalte Getränke. Der Vorstand bedankt sich bei allen Gästen und Helfern für eine gelungene Veranstaltung.

Erste RAUS.Zeit in Borlinghausen

Der EGV Borlinghausen startet in diesem Jahr mit der RAUS.Zeit für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Am 4. April 2023 um 16 Uhr ging es los. Das Motto ist, gemeinsam draußen zu sein und die Natur zu entdecken. Die 18 Kinder hatten eine schöne Zeit zusammen. In dem Wald im Kreuzling kann man vielleicht sogar noch die eine oder andere Hütte entdecken, die gebaut wurde. Die RAUS.Zeit findet jetzt in der jeweils ersten Woche der Schulferien statt.

Zweite RAUS.Zeit in Borlinghausen

Der EGV Borlinghausen hatte seine zweite RAUS.Zeit für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Am 4. Juli 2023 um 16 Uhr war es soweit. Das Motto war diesmal „Wasser“. Die 19 Kinder mussten das Wasser anhand ihrer Sinne entdecken. Wasser riechen, sehen, fühlen, hören und schmecken. Dies erforderte zum Teil viel Konzentration, aber es machte den Kindern großen Spaß.

• Text: Stephanie Frewer



▲ Die RAUS.Zeit kommt bei den Kinder gut an.



▲ (Foto: Gerd Schnittker)

EGV Essentho auf den Spuren der Geschichte in der Heimat

Bei der monatlich stattfindenden Wanderung des EGV Essentho erfahren 22 Wanderer viel Wissenswertes über die Geschichte der nahen Heimat.

Die Wanderung führte dieses Mal in die historische Stadt Obermarsberg.

Fortsetzung nach der Einlage auf Seite 17

§ 1 Name, Sitz, Rechtsform und Geschäftsjahr

Der Verein führt den Namen „Eggegebirgsverein e.V.“. Er wurde am 11. März 1900 in Altenbeken gegründet und am 25. Mai 1900 ins Vereinsregister beim Amtsgericht Brakel eingetragen.

Der Eggegebirgsverein mit Sitz in Bad Driburg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der Eggegebirgsverein ist Mitglied des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. (Deutscher Wanderverband), des Landeswanderverbandes NRW, des Westfälischen Heimatbundes, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens und des Deutschen Jugendherbergswerks.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die in dieser Satzung verwandten Funktionsbezeichnungen gelten für Frauen und Männer gleichermaßen.

§ 2 Vereinsgebiet

Das Vereinsgebiet erstreckt sich auf das Eggegebirge und sein Umland; es umfasst die Kreise Höxter und Paderborn sowie Teilbereiche des Kreises Lippe und des Hochsauerlandkreises.

§ 3 Vereinszweck

Der Eggegebirgsverein dient dem Eggegebirge und seiner Bevölkerung. Er steht auf dem Boden des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und ist parteipolitisch und konfessionell nicht gebunden. Zweck des Vereins ist die Förderung der Heimatpflege und der Heimatkunde. Die Aufgaben des Eggegebirgsvereins werden verwirklicht insbesondere durch:

1. Heimatkundliche und kulturelle Tätigkeit

Durch heimatkundliche Veranstaltungen aller Art weckt und vertieft der Eggegebirgsverein das Interesse für die Egge. Hierzu gehören insbesondere Wanderungen aller Art, Exkursionen, geschichtliche und kunstgeschichtliche Führungen, Vorträge und Ausstellungen sowie Lehrgänge und Tagungen zur Weiterbildung der in der Vereinsarbeit ehrenamtlich tätigen Mitglieder.

Der Pflege des heimischen Brauchtums, dem Denkmalschutz und der Denkmalpflege fühlt sich der Eggegebirgsverein in besonderer Weise verpflichtet. Dem gleichen Zweck dient die Herausgabe heimatkundlicher Literatur, u.a. des Wanderführers „Das Eggegebirge und sein Umland“.

2. Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltschutz

Der Eggegebirgsverein setzt sich für einen wirksamen Umweltschutz ein, insbesondere für die Erhaltung und den Schutz der Natur und Landschaft des Eggegebirges und seines Umlands.

3. Förderung der Wanderinfrastruktur

Der Eggegebirgsverein weist in seinem Vereinsgebiet das Wanderwegenetz aus und markiert es. Die Befugnis zur Kennzeichnung der Wanderwege ist dem Eggegebirgsverein durch den Regierungspräsidenten Detmold am 30. März 1978 erteilt worden.

4. Jugendarbeit

Der Eggegebirgsverein betreibt eine zeitgemäße Jugendarbeit durch Förderung demokratischen und sozialen Denkens und Handelns, musische Bildung, Gruppenarbeit, Seminare, Lehrgänge, Wanderungen, Zeltlager und internationale Begegnungen.

Die Wanderjugend ist Mitglied des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen (Deutsche Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.), sowie der Deutschen Wanderjugend (DWJ) im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.

§ 4 Gemeinnützigkeit

Der Eggegebirgsverein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Eggegebirgsvereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten grundsätzlich keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5 Vergütungen für Vereinstätigkeiten

Die Vereins- und Organämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Bei Bedarf können Vereinsämter im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten entgeltlich gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung im Rahmen steuerlicher Möglichkeiten ausgeübt werden. Diese Leistungen unterliegen der Aufzeichnungspflicht. Die Entscheidung über eine entgeltliche Vereinstätigkeit trifft der Hauptvorstand. Gleiches gilt für die Vertragsinhalte und die Vertragsbeendigung. Der Hauptvorstand ist ermächtigt, Tätigkeiten für den Verein gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung zu vergeben. Maßgebend ist die Haushaltslage des Vereins.

§ 6 Mitgliedschaft

1. Mitglieder des Eggegebirgsvereins sind:

- a) Mitglieder seiner Abteilungen als Vollmitglieder und Jugendmitglieder (in der DWJ oder Abteilung)
- b) Einzelmitglieder (ohne Abteilungszugehörigkeit)
- c) Fördernde Mitglieder (z.B. natürliche Personen, Gesellschaften und Körperschaften)
- d) Ehrenmitglieder

Über den Aufnahmeantrag der Mitglieder entscheidet:

- zu a) der Vorstand der Abteilung bzw. Jugendgruppe,
- zu b) und c) der Hauptvorstand.

Eine Ablehnung des Aufnahmeantrages muss nicht begründet werden und ist nicht anfechtbar.

Ehrenmitglieder sind natürliche Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben. Ein ehemaliger Vorsitzender kann auch zum Ehrenvorsitzenden ernannt werden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern und des Ehrenvorsitzenden erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung.

2. Rechte der Mitglieder

Die Mitglieder sind berechtigt, an den Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen, und berufen, aktiv an der Vereinsarbeit mitzuwirken. Sie dürfen alle Einrichtungen des Vereins zu den jeweils geltenden Bedingungen benutzen. Jedes Mitglied erhält kostenlos den „Eggegebirgsboten“.

3. Beiträge

Zur Erfüllung der Vereinsaufgaben werden Jahresbeiträge auf der Grundlage einer Beitragsordnung erhoben. Diese wird von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Die Einziehung von Beiträgen der Abteilungsmitglieder gemäß § 6 Abs. 1a) erfolgt durch die Abteilungen. Der von den Abteilungen je Mitglied an den Hauptvorstand zu entrichtende Beitrag für das laufende Jahr wird auf der Basis des Mitgliederstandes vom 31. Dezember des Jahres berechnet und ist bis zum 1. März des folgenden Jahres abzuführen.

Die Jahresbeiträge der Mitglieder gemäß § 6 Abs. 1 b und c sind bis zum 1. März des laufenden Geschäftsjahres an den Hauptvorstand zu zahlen. Sofern die Abteilungen von Ehrenmitgliedern nach Buchstabe d Beiträge erheben, sind die auf den Hauptverein entfallenden Anteile ebenfalls zum 1. März des Folgejahres fällig.

4. Ende der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod, den Austritt oder Ausschluss. Bei Ende der Mitgliedschaft werden gezahlte Jahresbeiträge nicht zurückerstattet. Die Mitgliedschaft endet damit zum 31. Dezember des laufenden Jahres. Der Austritt ist dem jeweiligen Vorstand schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende zu erklären.

Mitglieder können ausgeschlossen werden, wenn sie:

- a) gegen Zwecke und Ziele des Eggegebirgsvereins gröblich verstoßen,
- b) das Ansehen oder die Belange des Eggegebirgsvereins schwer schädigen,
- c) den Beitrag trotz schriftlicher Mahnung nicht bezahlen.

Über den Ausschluss beschließt der Hauptvorstand.

§ 7 Organe des Eggegebirgsvereins

Die Organe des Eggegebirgsvereins sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Hauptvorstand
3. Der Beirat

§ 8 Mitgliederversammlung

1. Stimmberechtigt sind alle anwesenden Mitglieder des Eggegebirgsvereins. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet alljährlich im Frühjahr statt.
2. Die Mitgliederversammlung ist durch den Hauptvorsitzenden, im Verhinderungsfall durch seinen Stellvertreter, einzuberufen. Auf Beschluss des Hauptvorstandes ist durch den Hauptvorsitzenden, im Verhinderungsfall durch seinen Stellvertreter, oder auf schriftlichen Antrag mindestens eines Drittels aller Abteilungen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt bis zwei Wochen vorher schriftlich, bei Dringlichkeit bis eine Woche vorher schriftlich unter Angabe der Tagesordnung. Anträge, die nicht auf der Tagesordnung stehen, können, mit Ausnahme solcher auf Satzungsänderung oder Auflösung, bei Anerkennung der Dringlichkeit durch die Mitgliederversammlung behandelt werden. Ihre Aufnahme in die Tagesordnung bedarf der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

3. Die Mitgliederversammlung ist stets beschlussfähig und beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen. Ihr sind vorbehalten:
 - Die Entgegennahme der Jahresberichte des Hauptvorstandes,
 - Die Festsetzung der Jahresbeiträge,
 - Die Entgegennahme und Genehmigung der Jahresrechnung,
 - Die Entlastung des Hauptvorstandes,
 - Die Genehmigung des Protokolls,
 - Die Wahl des Hauptvorstandes,
 - Die Nachwahlen für ausgeschiedene Mitglieder des Hauptvorstandes für die verbleibende Amtszeit,
 - Die Ernennung eines Ehrenvorsitzenden auf Vorschlag des Hauptvorstandes,
 - Die Ernennung von Ehrenmitgliedern auf Vorschlag des Hauptvorstandes. Dies gilt für Personen, die sich um den Eggegebirgsverein besondere Verdienste erworben haben.
 - Die Wahl von zwei Rechnungsprüfern für drei Jahre,
 - Die Änderung der Satzung.
 - Die Auflösung des Vereins.
4. Offene Wahlen sind zulässig, wenn nicht mehr als ein Viertel der anwesenden Stimmen widerspricht. Die Wahlen des Hauptvorsitzenden, seines Stellvertreters sowie des Schriftführers und des Kassenwartes sind Einzelwahlen. Die übrigen Mitglieder des Hauptvorstandes können in einem gemeinsamen Wahlgang gewählt werden, wenn nicht mehr als ein Viertel der anwesenden Stimmen widerspricht.
5. Über die Mitgliederversammlungen werden Niederschriften gefertigt, die vom Hauptvorsitzenden, im Verhinde-

rungsfall durch den Stellvertreter des Hauptvorsitzenden und vom Schriftführer zu unterzeichnen sind. Die Niederschrift ist innerhalb von zwei Monaten allen Abteilungen, Mitgliedern des Hauptvorstandes und Ehrenmitgliedern zur Kenntnis zu geben und auf der nächsten Mitgliederversammlung zu genehmigen.

6. Der Vorstand kann beschließen, dass die Mitglieder an den Sitzungen der Mitgliederversammlung sowie des Beirates auch ohne Anwesenheit an einem bestimmten Versammlungsort teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte im Wege elektronischer Kommunikation ausüben sowie auf diese Weise Beschlüsse fassen können. Der Vorstand kann weiterhin beschließen, dass die Mitglieder ihre Stimmen unabhängig von ihrer Teilnahme an der Mitgliederversammlung innerhalb einer bestimmten Frist vor oder nach Durchführung der Mitgliederversammlung schriftlich abgeben können. Die Regelungen dieses Absatzes gelten entsprechend für Sitzungen des Vorstandes.

§ 9 Hauptvorstand

1. Der Hauptvorstand besteht aus:
 - a) Dem Hauptvorsitzenden
 - b) Dem Stellvertreter des Hauptvorsitzenden
 - c) Dem Schriftführer
 - d) Dem Kassenwart
 - e) Den Fachwarten und ggf. ihren Stellvertretern nach § 12
 - f) Den Stellvertretern des Schriftführers und des KassenwartsDer Hauptvorsitzende, der stellvertretende Hauptvorsitzende, der Schriftführer, der Kassenwart und der Hauptwegewart bilden den geschäftsführenden Hauptvorstand.
Die gesetzliche Vertretung des Vereins gemäß § 26 BGB regelt § 11 dieser Satzung.
2. Der Hauptvorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.
3. Der Ehrenvorsitzende gehört dem Hauptvorstand als stimmberechtigtes Mitglied an.
4. Der Hauptvorstand tritt auf Einladung des Hauptvorsitzenden zusammen. Der Hauptvorsitzende muss ihn einberufen, wenn ein Drittel seiner Mitglieder dies schriftlich unter Angabe des Grundes verlangen. Ist der Hauptvorsitzende verhindert, obliegen die genannten Tätigkeiten seinem Stellvertreter.
5. Der Hauptvorstand ist beschlussfähig nach ordnungsgemäßer Einladung entsprechend § 8 In dringenden Fällen kann die Einladung auch kurzfristig per Telefon oder in Textform nach § 126 b BGB erfolgen. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst.
6. Dem Hauptvorstand obliegen insbesondere:
 - Die Führung der laufenden Geschäfte,
 - Die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung,
 - Die Verwaltung des Vereinsvermögens,
 - Die Aufstellung eines Haushaltsplans für jedes Geschäftsjahr,
 - Die Buchführung,
 - Die Erstellung des Jahresberichts,
 - Die Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlungen,
 - Die Genehmigung erheblicher überplanmäßiger und außerplanmäßiger Ausgaben.
7. Die Mitglieder des geschäftsführenden Hauptvorstandes üben ihr Amt auch nach Ablauf der Amtsperiode bis zum Ende der Mitgliederversammlung aus, in der eine Neu- oder Wiederwahl erfolgt ist.

§ 10 Der Beirat

1. Der Beirat besteht aus dem Hauptvorstand, den Ehrenmitgliedern des Hauptvereins und den Vorsitzenden aller Abteilungen. Diese können sich durch ein Vorstandsmitglied ihrer Abteilung vertreten lassen. Der Hauptvorstand kann weitere Mitglieder benennen.
2. Der Beirat wird wenigstens einmal jährlich durch den Hauptvorsitzenden einberufen.
3. Der Beirat wird über die laufende Entwicklung des Eggegebirgsvereins informiert und berät den Hauptvorstand in den grundlegenden Angelegenheiten des Vereins und in fachlichen Einzelfragen. An den Sitzungen des Beirates nehmen die Mitglieder des Hauptvorstandes teil.

§ 11 Vertretung des Vereins

Gesetzliche Vertreter des Eggegebirgsvereins gemäß § 26 BGB sind die in § 9 Absatz 1a-d genannten Personen. Einer der Vorsitzenden (Hauptvorsitzender oder sein Stellvertreter) und ein weiteres Mitglied (Schriftführer oder Kassenwart) vertreten den Verein gemeinschaftlich gerichtlich und außergerichtlich.

Dabei wird bestimmt, dass der Stellvertreter des Hauptvorsitzenden von seinem Vertretungsrecht nur Gebrauch machen soll, wenn der Hauptvorsitzende verhindert ist. Die Vertreter des Vereins sind dabei an die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Hauptvorstandes gebunden.

Der Hauptvorsitzende oder sein Stellvertreter leitet die Mitgliederversammlung und die Sitzungen des Hauptvorstandes sowie des Beirates. Können weder der Hauptvorsitzende noch sein Stellvertreter die Mitgliederversammlungen oder die Sitzungen des Hauptvorstandes sowie des Beirates leiten, verständigt sich der Hauptvorstand darüber, wer die Leitung übernimmt.

§ 12 Hauptfachwarte und Ausschüsse

1. Die Hauptfachwarte werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Diese kann nach Vorschlag des Hauptvorstandes auch Stellvertreter wählen.
2. Hauptfachwarte und ggf. deren Stellvertreter sind insbesondere zu wählen für:
 - Wandern
 - aktuelle Presse

- Wege
- Naturschutz
- Kultur
- Internet und Datenschutz
- Familien
- Kartenwesen

Bei Bedarf können für weitere zu bestimmende Aufgabenbereiche Fachwarte und ggf. Stellvertreter gewählt werden.

3. Hauptfachwart und Stellvertreter Jugend werden durch die Jugendwartetagung der Deutschen Wanderjugend im Eggegebirgsverein gewählt.
4. Der Hauptvorstand kann für besondere Zwecke und Teilgebiete der Vereinsarbeit Ausschüsse einsetzen.

§ 13 Abteilungen

1. Abteilungen sind Zusammenschlüsse aus einer beliebigen Anzahl von Mitgliedern innerhalb und außerhalb des Vereinsgebietes. Diese sollten sich eine eigene Satzung geben. Die Bildung mehrerer Abteilungen innerhalb einer Ortschaft bedarf der Zustimmung der Mitgliederversammlung.
2. Vor allem in seinen Abteilungen verwirklicht der Eggegebirgsverein seine Ziele und Aufgaben entsprechend dem Vereinszweck. Die Unterstützung und Förderung des Vereinslebens in den Abteilungen ist deshalb vornehmste Pflicht des Eggegebirgsvereins.
3. Die Abteilungen haben das Recht, Ehrenmitglieder zu wählen.
4. Die Abteilungen übernehmen alle Rechte und Pflichten nach der Satzung des Eggegebirgsvereins. Die Satzungen der Abteilungen dürfen dieser Satzung nicht widersprechen.
5. Die Abteilungen berichten jährlich über ihre Tätigkeit. Der Bericht ist dem Hauptvorstand bis zum 31. Januar vorzulegen. Die Berichte sind Grundlage für den Tätigkeitsbericht des Hauptvorsitzenden an die Mitgliederversammlung.
6. Die Wahl neuer Vorsitzender muss dem Hauptvorstand umgehend mitgeteilt werden.
7. Bei Auflösung einer Abteilung werden ihre Akten vom Archiv des Hauptvereins übernommen.

§ 14 Deutsche Wanderjugend im Eggegebirgsverein

1. Jede Abteilung soll eine Jugendgruppe haben. Diese ist zwar eine Gruppe mit Eigenleben innerhalb der Abteilung, bildet jedoch einen festen Bestandteil derselben.
2. Die Jugendgruppe oder nachrangig die Mitgliederversammlung der Abteilung wählt einen Jugendwart, der dem Vorstand der Abteilung angehört.
3. Die Jugendwartetagung der Deutschen Wanderjugend im Eggegebirgsverein wählt die Vertreter der DWJ im Hauptvorstand. Das Ergebnis der Wahlen ist der Mitgliederversammlung mitzuteilen.
4. Im Übrigen gilt die Jugendordnung der Deutschen Wanderjugend im Eggegebirgsverein, die Satzung der Deutschen Wanderjugend im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. und die Satzung der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V..
5. Die Jugendordnung der Deutschen Wanderjugend im Eggegebirgsverein ist der Mitgliederversammlung bekannt zu geben.

§ 15 Satzungsänderungen

Änderungen dieser Satzung sind von der Mitgliederversammlung mit drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten zu beschließen.

§ 16 Auflösung des Eggegebirgsvereins und Verwendung des Vereinsvermögens

1. Die Auflösung des Eggegebirgsvereins kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung mit drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der anwesenden Mitglieder beschlossen werden.
2. Bei Auflösung des Eggegebirgsvereins oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zwecks fallen sein Vermögen und die Akten der Stadt Bad Driburg zu, die das Vermögen unmittelbar und ausschließlich nur für Zwecke gemäß § 3 der Satzung des Eggegebirgsvereins verwenden darf.

§ 17 Datenschutzklausel

Der Verein kann personenbezogene Daten seiner Mitglieder erheben, verarbeiten und nutzen (Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse) unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen (EDV) zur Erfüllung der gemäß dieser Satzung zulässigen Zwecke und Aufgaben, beispielsweise im Rahmen der Mitgliederverwaltung.

Hierbei handelt es sich um folgende Mitgliederdaten:

- Name und Anschrift,
- Telefonnummer (Festnetz und Mobil) sowie E-Mail-Adresse,
- Funktion(en) im Verein,
- Geburtsdatum,
- Bankverbindung.

§ 18 Inkrafttreten

Diese am 25. Juni 2022 in Warburg von der Mitgliederversammlung des Eggegebirgsvereins e.V. beschlossene Satzung tritt mit ihrer Eintragung im Vereinsregister am 19. Januar 2023 in Kraft. Gleichzeitig wird die bisherige Satzung vom 30. Januar 2012 außer Kraft gesetzt.

Fortsetzung von Seite 16

Bei der Stadtführung begleitete uns Karl Bötcher. Er berichtete von interessanten Begebenheiten aus der Geschichte der Stadt und das Leben in früherer Zeit.

Es gab zahlreiche Informationen über die damaligen Kirchenfürsten sowie Karl den Großen. Für ihn war Ober-

marsberg mit seinen Wehrtürmen und Stadtmauern ein wichtiger Ort für die Festigung und den Erhalt seiner Macht im Kampf gegen die Sachsen. Obermarsberg war aber auch aufgrund seiner Lage ein wichtiger Handelsort.

Im Anschluss an die Wanderung ließ

man den Tag in der Gaststätte Steggers bei leckerem Essen und Getränken ausklingen.

• Text: EGV Essentho

Einweihung des neuen Gehrdener Rundwanderweges

Am 23. April 2023 fand die feierliche Einweihung des Gehrdener Rundwanderweges statt. Über 100 begeisterte Wanderer aus den EGV-Abteilungen Bad Driburg, Brakel, Brenkhausen, Neuenheerse, Schwaney, Rheder und Riesel trafen sich am Hansaplatz, um gemeinsam den neuen Wanderweg zu erkunden und auch die Figuren zum „Demonstrationszug der Tiere“ zu bewundern.

Die Einweihungsfeier begann mit einer kurzen Ansprache des stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Brakel, Robert Rissing, der die Bedeutung des neuen Wanderweges für die Gemeinde betonte. Bernhard Judith erläuterte dann die Highlights dieser Tour.

Anschließend startete die Gruppe ihre Wanderung am Hansaplatz und folgte der ausgeschilderten Route. Die 4,5 km lange Route führt über verschiedene Stationen, darunter der Katharinenberg, die Gemeindewiese, der Obstbaumlehrpfad, der Waldbaumlehrpfad, der Hudewald und an der Apostellinde und einem großen Bergahorn entlang. Jeder Stopp bietet einmalige Ausblicke und einzigartige Erfahrungen für die Wanderer.

Nach einer rund zweistündigen Wanderung kehrten die Teilnehmer zurück zum Ausgangspunkt, wo sie mit Kuchen, Kaffee und Musik empfangen wurden.

Anschließend wurde noch die Gehrdener Kirche besichtigt.

Insgesamt war die Einweihung des Gehrdener Rundwanderweges ein großer Erfolg und ein Ereignis, das in Erinnerung bleiben wird. Der Weg bietet Wanderern die Möglichkeit, die Schönheit der Natur zu erleben und die Gemeinde Gehrdener aus einer völlig neuen Perspektive zu entdecken.

Der Wanderweg kann über die Seite www.Teutonavigator.de mit dem Suchbegriff „Gehrdener Rundwanderweg“ abgerufen werden.

• Text: Bernhard Judith



▲ Feierliche Einweihung des Gehrdener Rundwanderweges
(Fotos: Hubertus Bordfeld)



Paderborner Familienwandertag

Am Sonntag, 14. Mai 2023, fand der alljährliche Paderborner Familienwandertag statt, ausgerichtet vom FamilienServiceCenter (FSC) und dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Paderborn gemeinsam mit dem Eggegebirgsverein e.V. und dem „Haus der Zünfte“.

Auf einer etwa 7 km langen Wanderroute ging es in knapp fünf Stunden

mit über 100 Teilnehmenden vom Rathaus in der Paderborner Innenstadt bis zum Schloss- und Auenpark (ehemaliges Gartenschaugelände) in Schloss Neuhaus. An sechs Stationen entlang der Pader, auf Spielplätzen im Paderquellgebiet, am Maspornplatz, am Schützenplatz, an den Fischteichen, an der Kapelle bis hin zum Wasserspielplatz „Am Merschweg“ wurde den Familien eine bun-



▲ Erste Station im Paderquellgebiet in der Paderborner Innenstadt



▲ Begrüßung vor dem Paderborner Rathaus, von links: Herr Kaiser (Stadt Paderborn, musikalische Begleitung mit der Trompete), Frau Brinkmann (FSC/Jugendamt Paderborn, Moderation der gesamten Veranstaltung), Sabine Kramm (stellvertretende Bürgermeisterin), Meinolf Bartels (Vorsitzender des EGV Paderborn), Karl-Heinz Kaiser (EGV-Hauptfachwart Naturschutz). (Fotos: Regina Kaiser)

te Mischung an Aktivitäten geboten. Vor allem für die Kinder war die längere zusammenhängende Wegstrecke durchaus eine Herausforderung. Hier war die animierende Motivation durch begleitende Wanderinnen und Wanderer des EGV durchaus eine Hilfe. Wer durchgehalten hatte, konnte nach dem gemeinsamen Mittagimbiss mit dem vollständig abgestempelten Laufzettel noch an einer Tombola teilnehmen. Insgesamt war es ein stimmungsvoller Familienwandertag bei schönstem Wetter!

• Text: Karl-Heinz Kaiser

Marathonwanderung im Jubiläumsjahr des Heimatvereins Bad Driburg

Die 28. Marathonwanderung des Heimatvereins Bad Driburg am 06. Mai 2023 erinnert an das Gedicht „Morgenwanderung“ von Franz Emanuel August Geibel, das auch als Volkslied bekannt ist:

*„Wer recht in Freuden wandern will,
der geht der Sonn' entgegen.
Da ist der Wald so kirchenstill,
kein Lüftchen mag sich regen.
Noch sind nicht die Lerchen wach,
nur im hohen Gras der Bach
singt leise den Morgensegen.“*

Um 05:15 Uhr ging es also los mit der Bahn von Bad Driburg nach Lauenförde, eine halbstündige Fahrt „der Sonn' entgegen“, hinein in den Südosten des Kreises Höxter bzw. in den Süden Niedersachsens. Bald nach Verlassen der NordWestBahn ging es zügig Richtung Beverungen zur Weserbrücke, wo der Startpunkt der diesjährigen Marathonwanderung angedacht war. Nach regnerischen Tagen zuvor hofften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon am frühen Morgen, dass gutes Wet-

ter ihr Wegbegleiter sein würde. So setzten sich etwa 30 Wanderer gut gelaunt und gespannt in Bewegung, angeführt von dem erfahrenen Wanderführer Raimund Eilebrecht, der schnell deutlich werden ließ, dass nicht gebummelt werden sollte. Stefanie Eilebrecht hatte also früh darauf zu achten, dass der Anschluss der gesamten Wandergruppe erhalten blieb.

Bald war Beverungen erreicht, eine Stadt fast noch im Morgenschlaf, gut

für die Marathonwanderer zu passieren. Und dann ging es auf den Weg nach Drenke tatsächlich in den Wald hinein, den der Dichter Emanuel Geibel 1839 als „kirchenstill“ erlebt hatte, vorbei an blühenden Tulpen in den Vorgärten und Löwenzahn in den Weiden und an den Waldrändern. Das Dörfchen Drenke zeigte sich den Wanderern als hübscher ländlich geprägter Ort, an dem eine erste Trinkpause sehr willkommen war. Der Einstieg in die Marathonstrecke war geschafft. Neue Bekanntschaften und anregende Gespräche unter den Wanderern bereicherten die Aktivität des Gehens und des Bewunderns der weiten Landschaften. Das macht das Wandern aus, Bewegung, Naturerfahrung und Begegnung wie Gemeinschaft; die Anstrengung vertreibt nicht die Hochstimmung, beides führt zur Wanderfreude! Da durfte es auch für einige ein kleiner Umweg sein. Der jüdische Friedhof oberhalb von Bruchhausen war beeindruckend und lohnenswert.

Auf der Nethe-Brücke in Hembsen, von der aus der Prozess der Renaturierung des Flusses bestaunt werden konnte, versammelte sich die Gruppe wieder, um sich nun auf den Weg nach Brakel zu machen, wo eine liebevoll vorbereitete Frühstückspause im Pfarrheim an der St. Michaelskirche wartete. Hier sind Renate und Johannes Mügge sowie Margret und



▲ Zweite Rast im Alhauser Pfarrheim – auf zum Endspurt!

Erich Böddeker lobend zu nennen; Erfrischungsgetränke und ein reichhaltiges Frühstücksbüfett kamen den Wanderern nun genau recht; auch die Beine konnten eine Sitzpause gut gebrauchen.

So gestärkt und mit „Zuwachs“ einiger weiterer Wanderer ging es aus Brakel heraus zum Fuße der Hinnenburg, dann jedoch wieder durch den Wald Richtung Emders Höhe; frisches Buchengrün erleichterte den langgezogenen Anstieg, und der Weg führte bald zur zweiten Frühstückspause ins Pfarrheim von Alhausen, Geburtsort von Friedrich Wilhelm Weber.

Etwa 34 Kilometer waren zurückgelegt. Wer aber jetzt geglaubt oder

gar gehofft hatte, bei der diesjährigen Marathon-Wanderung würde man schon etwa nach 38 km das Ziel vor der Driburger Hütte erreichen, der sah sich eines Besseren belehrt. Eine größere, langansteigende, aber hübsche Schleife hin zum Eggeweg oberhalb von Altenbeken führte schließlich zur Knochenhütte und auf die letzten etwa 3 Kilometer. Die Gewissheit, das Ziel wohl erreichen zu können, ließ die Stimmung steigen. Die Driburger Hütte war nun bald im Blick, das Besondere jedoch: hier wurden die Zielwanderer je einzeln begrüßt von der Vereinsvorsitzenden Renate Mügge und mit einem hervorragenden Bärwurst von Johannes Mügge willkommen geheißen. Auf der Hütte sorgte nun das Ehepaar



▲ Kurze Pause an der Nethebrücke in Hembsen (Fotos: Renate Mügge)



▲ 25. Marathonwanderung für Martin Radke (li.), 1. Marathonwanderung für Rainer Wittor (re.)

Grawe für leckeren Kuchen und Getränke, wobei die erste Getränkeunde dankenswerter Weise von Martin Radke übernommen wurde. Martin hatte doch tatsächlich seine 25. Marathonwanderung absolviert, was natürlich in einer besonderen Gratulation durch Renate Mügge hervorgehoben wurde.

Einem sehr berechtigten Dank an den Wanderführer Raimund Eilbrecht und seine Frau Stefanie, die die Strecke achtsam und kenntnisreich ausgearbeitet hatten, folgte nun die launige Urkundenübergabe durch die Vereinsvorsitzende. Bevor die ersten Wanderinnen und Wanderer sich müde und zufrieden auf den

Nachhauseweg machten, wurde natürlich noch erzählt und gelacht, und man war sich einig, gerne wieder im nächsten Jahr!

• Text: Gabi und Josef Lüttig

Abteilung Kirchborchen auf dem Wittekindsweg (Teil 2)

Anfang Mai legten die Wanderfreunde der Abteilung Kirchborchen das letzte Teilstück auf dem Wittekindsweg bis nach Osnabrück zurück. Ausgangspunkt der Mehrtageswanderung war der Parkplatz bei den Saurierspuren in der Nähe von Bad Essen-Barkhausen. Diese Fußabdrücke, die diese Riesenechsen hier in einer überschwemmten Savannenlandschaft im Schlick hinterlassen haben und die danach versteinert wurden, sind unvorstellbare 140 Millionen Jahre alt. Auf unserem Weg zum ersten Tagesziel, der Leckermühle, konnten wir den frisch begrünten Buchenwald mit tollen Ausblicken auf die norddeutsche Tiefebene und die Steweder Berge genießen. Dabei bildeten die in der Sonne gelb leuchtenden Rapsfelder markante Farbleckse in der Landschaft.

Höhepunkte des zweiten Wandertages waren die Schwarzkreidegrube und der Süntelstein bei Vehrte. Die Bezeichnung Schwarzkreidegrube ist irreführend, da es sich nicht um Kreide, sondern um Faulschlamm handelt, der sich vor 170 Millionen Jahren auf dem Meeresgrund abgelagert hat. Schwarz und ölig wurde das Tongestein später durch die Absenkung des Osnabrücker Berglandes, wodurch das Gestein stark erhitzt wurde. Durch Anreicherung von Kohlenstoff und Bitumen wurde das Gestein stark schwarz fär-

bend, weshalb es dann auch bis 1967 abgebaut und genutzt wurde. Es wurde als Pulver sogar bis in die USA exportiert.

Im weiteren Verlauf des Weges wurde es teuflisch, denn kurze Zeit später trafen wir am Straßenrand auf Reste von zwei Megalithgräbern aus der Jungsteinzeit (im Volksmund „Teufels Backofen“ und „Teufels Backtrog“ genannt) und anschließend im Wald auf den Süntelstein.

Hierbei handelt es sich um einen Findling, der mit dem Eis aus Skandinavien

zu uns gekommen ist und vermutlich in der Bronzezeit aufgerichtet wurde. Die schaurige Bemalung mit der Fratze eines Teufels dürfte jedoch aus der heutigen Zeit stammen. Nicht direkt am Weg, aber in der Nähe, befinden sich das Museum und der Park Kalkriese. In diesem Gebiet wird aufgrund von entsprechenden archäologischen Funden der Ort der Varusschlacht im Jahre 9 n.Chr. vermutet, in der drei Legionen der Römer vernichtend von den Germanen unter ihrem Anführer Arminius geschlagen wurden.



▲ Am Süntelstein bei Vehrte
(Fotos: Lioba Thiele und Margret Kerkhoff)

Am dritten Tag wurde die letzte Etappe von Mühlenort bei Engter bis in die Altstadt von Osnabrück gewandert. Sehenswert ist der Ort Rulle mit seiner alten Pfarrkirche aus der Zeit um 1180, die bis heute weitgehend unverändert ist und zu den ältesten Sakralbauten des Osnabrücker Landes zählt. Auch die Klosterkirche der Zisterzienser aus der Zeit um 1325 ist bemerkenswert. Unter den Zisterziensern entwickelte sich Rulle zu einer bedeutenden Marienwallfahrtsstätte. Nun folgte ein sehr schöner, aber leider kurzer Streckenabschnitt durch einen Auenwald entlang des Flüsschens Nette. Anschließend mussten wir ein paar Kilometer über asphaltierte Wirtschaftswege laufen, bis wir erneut das Ufer der Nette und kurz darauf den wunderschön gelegenen Biergarten an der Mühle Knollmeyer erreichten. Vorbei an der Minigolfanlage und dem Klettergarten ging es weiter in den Netter Wald. Den Ortsrand von Osnabrück erreichten wir am Schwimmbad Nette-Bad. Durch einen Grüngürtel in der Stadt gelangten wir zum Hasefriedhof. Dieser wurde bereits im Jahr 1808 vor den

Toren der Stadt angelegt, da König Jerome Bonaparte Bestattungen in der Innenstadt verboten hatte. Dieser Friedhof steht unter Denkmalschutz. Mit dem alten Baumbestand, vereinzelt Grabsteinen und Rasenflächen hat dieser Friedhof eine besondere Wirkung. Unterhalb der Gertrudenkirche ging es durch eine gepflasterte Allee hinab zum Ufer der Hase vorbei an Wehrtürmen, Stadtmauer und Mühle in die Altstadt von Osnabrück. Wir statteten dem Dom und dem Friedenssaal im Rathaus einen kurzen Besuch ab. Mit dem Westfälischen Frieden in Münster und Osnabrück fand 1648 der 30-jährige Krieg ein Ende. Mit einem Foto auf der Rathhaustreppe konnten wir den Wittekindsweg erfolgreich abschließen.

Insgesamt hatten wir trotz schlechter Vorhersagen sehr viel Glück mit dem Wetter und konnten so knapp 60 km Wanderstrecke in Wäldern mit frischem Buchengrün, tollen Ausblicken und einigen Sehenswürdigkeiten genießen.

• Text: Gerhard Voß



▲ Auf der Treppe des Rathauses von Osnabrück

Anmerkung: Teil 1 des Berichtes über die Erwanderung des Wittekindsweges durch die Abteilung Kirchborchen ist nachzulesen in der Ausgabe des Eggegebirgsboten Nr. 287 vom Oktober 2022.

Wandertour mit Christian Haase MdB

Mit den beiden Wanderführern Gottfried Stoll und Heribert Böhle begann am 18. Juli in Dringenberg eine außergewöhnliche Wanderung, die die Teilnehmer auf eine interessante Reise durch die wunderschöne Egge führte.

Eine Besonderheit dieses Wandertags war die Teilnahme des Bundestagsabgeordneten Christian Haase. Als engagierter Vertreter seines Wahlkreises wollte er die Region



▲ Die Wandergruppe an der Antoniuskapelle, Christian Haase 2. v. r. (Foto: Gottfried Stoll)

besser kennenlernen und die reiche Naturlandschaft in all ihren Facetten entdecken. Deshalb unternimmt er schon seit Jahren in jedem Sommer unterschiedliche Wandertouren durch seinen Wahlkreis.

Der Start in Dringenberg bot bereits eine malerische Kulisse aus saftig-grünen Wiesen, umgeben von imposanten Wäldern. Unter strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel begab sich die Gruppe auf den Landdrosstenweg, der in fürstbischöflicher Zeit die Verbindung zwischen der Sommerresidenz in Dringenberg und dem Schloss in Schloß Neuhaus darstellte.

Während der 15 Kilometer langen Wanderung tauchten die Teilnehmer in die beeindruckende Natur ein. Immer wieder boten sich Ausblicke über die idyllische Landschaft der Egge, die ihre Besucher mit ihrer unberührten Schönheit verzauberte.

Die Anwesenheit von Christian Haase verlieh dem Ausflug eine besondere Note. Der Bundestagsabgeordnete nutzte die Gelegenheit, mit den Teilnehmern über ihre persönlichen Erfahrungen und Anliegen zu sprechen. So ergaben sich inspirierende Gespräche über Naturschutz, regionale Entwicklung und die Bedeutung von nachhaltigem Tourismus für die Region.

Nach einigen Stunden erreichte die Gruppe schließlich den Kulturort Neuenheerse. Hier wurden die Wanderer herzlich empfangen und konnten den Tag gemütlich ausklingen lassen. In geselliger Runde wurden Pläne für weitere Aktivitäten geschmiedet, um die Region noch besser kennenzulernen und für ihren Erhalt einzustehen. Der Wanderausflug in der Egge war in mehrfacher Hinsicht erfolgreich: Die Teilnehmer kehrten mit bleibenden Erinnerungen zurück und waren dank der Begleitung von Herrn Haase nicht nur um eine Naturerfahrung reicher, sondern verspürten auch eine tiefere Verbundenheit mit ihrer Heimat

• Text: Wilk Spieker

Eine Zeitreise der EGV-Abteilung Westheim in die Industriegeschichte

Am 29. August 2023 begaben sich 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der EGV Abt. Westheim auf eine spannende Wanderfahrt in die Vergangenheit der Industriegeschichte. Ziel war das „Freilicht-/Industrie-Museum“ in Hagen, ein beeindruckendes Freilichtmuseum, das vom Landschafts-

verband Westfalen-Lippe (LWL) betrieben wird. Der Ausflug versprach einen Blick zurück in die Lebens- und Arbeitswelt der Menschen im Zusammenhang mit Kohle, Stahl und anderen Werkstoffen.

Die Reise begann mit einer kurzweiligen Unterbrechung, als die Gruppe ein opulentes Frühstück am malerischen Möhnesee im „Pier 20“ genoss. Gestärkt ging es anschließend weiter über den Haarstrang nach Hagen, wo das Freilichtmuseum auf die Gruppe wartete.



▲ Teilnehmer der Wanderfahrt zum „Freilicht-/Industrie-Museum“ in Hagen (Foto: Horst Mänz)

Im Freilichtmuseum angekommen, hatte die Gruppe drei Stunden Zeit, die Ausstellungen zu erkunden und in die Lebens- und Arbeitswelt vergangener Zeiten einzutauchen. Die Museumsanlagen boten einen faszinierenden Einblick in die industrielle Entwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen. Vom Kohleabbau bis zur Stahlproduktion gab es eine Vielzahl von Exponaten und Rekonstruktionen, die die harte Realität vergangener Arbeitstage greifbar machten.

Gegen 14.30 Uhr trat die Gruppe die Heimreise an. Diese wurde jedoch durch eine weitere kurzweilige Unterbrechung bereichert - eine einstündige Schifffahrt auf dem idyllischen Möhnesee. Die sanfte Brise und die malerische Kulisse des Sees boten den Teilnehmenden eine willkommene Entspannung, bevor die Reise fortgesetzt wurde.

Der ereignisreiche Tag klang schließlich aus mit dem schon traditionellen „Abschluss“ in den vom Ehrenvorsitzenden Alfred Schmidt bereitgestellten Räumlichkeiten. Dort fanden die

Teilnehmenden die Gelegenheit, den Tag Revue passieren zu lassen und sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.

Insgesamt war die Exkursion zum „Freilicht-/Industriemuseum“ in Hagen eine gelungene Zeitreise in die Industriegeschichte. Sie bot nicht nur lehrreiche Einblicke in die Vergangenheit, sondern auch die Möglichkeit, sich in angenehmer Gesellschaft zu entspannen und gemeinsam unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

• *Pressemitteilung der EGV-Abteilung Westheim vom 04.09.2023 (WLA)*

Abteilung Paderborn auf dem Malerweg

Unsere 1. Etappe führte uns von Pirna-Liebenthal bis zur Stadt Wehlen. Entlang des kleinen Flüsschens Wesenitz kommt man am Richard Wagner Denkmal vorbei. In der Lochmühle, die sich nur wenige Meter hinter dem Denkmal befindet, schrieb Wagner 1846 Teile des Lohengrins. Weiter ging's auf dem Weg durch den Uttenwalder Grund mit dem sagenumwobenen Felsentor. Felsen säumten den Weg bis zur Stadt Wehlen.

Die 2. Etappe führte von Stadt Wehlen nach Hohnstein. Hier wanderten wir am Steinernen Tisch vorbei zur Bastei, durch die Schwedenlöcher zum Amselfall und weiter über Rathewalde und Hockstein nach Hohnstein.

Unsere 3. Etappe verlief von Hohnstein über das Brandmassiv (Balkon der Sächsischen Schweiz) nach Altendorf.

Die 4. Etappe war die etwas Anspruchsvollere. Wir wanderten von Altendorf über die Schrammsteine zum Kuhstall bis zur Neumannmühle.

Jetzt war Halbzeit, und wir unterbrachen den Malerweg, um zum Prebischtor zu gelangen.

Wir starteten in Herrnskretsch (Hrensko) und liefen durch die von einem starken Feuer zerstörte Landschaft zum Prebischtor. Es ist Europas größte Sandstein-Felsbrücke.



▲ Am Start des Malerweges, von links: Anette Stulhofer, Hubert und Rita Bludau, Ina und Gottfried Stoll, Reinhard Notzon (Foto: Gottfried Stoll)



▲ An den Schrammsteinen (Foto: Hubert Bludau)



▲ *Das Prebischtor*
(Foto: Gottfried Stoll)

Weiter ging es wieder mit dem Malerweg. Wir wanderten auf der 5. Etappe von Neumannmühle über den großen Winterberg nach Schmilka. Von Schmilka über den Papststein nach Kurort Gohrisch war die 6. Etappe. Die 7. Etappe führte uns vom Kurort Gohrisch über den Pfaffenstein zur Festung Königsstein nach Weißig. Nun hatten wir die letzte Etappe vor der Brust. Wir starteten in Weißig, über den Rauhenstein ging es dann zu unserem Ziel Pirna. 116 Kilometer waren geschafft!

• *Text: Gottfried Stoll*

Abteilung Brenkhausen auf der Landesgartenschau Höxter

Unter dem Motto „Wu(a)nderbares Brenkhausen“ haben sich die Wanderfreunde Schelpetal im Pavillon der Ortschaften auf der Landesgartenschau in Höxter präsentiert.

Mit einer Fotoausstellung und Kartenmaterial über den „Berinkhusenweg“ und den „Klosterweg“ wurde den Besuchern die Wanderregion rund um Höxter und Brenkhausen nähergebracht.

Die Wanderfreunde waren an zwei Wochenenden mit dieser Ausstellung dort vertreten. Der EGV-Hauptverein hatte es sich nicht nehmen lassen, am „Tag des Wanderns“ unter der Leitung des Hauptwanderwartes Willi Glunz eine Sternwanderung zur Gartenschau durchzuführen. Viele Gäste schauten sich die Präsentation an. Unterstützt wur-

den die Wanderfreunde Schelpetal an diesem Nachmittag durch die Blaskapelle Brenkhausen, die mit stimmungsvollen Liedern die Gäste unterhielt.

• *Text: Gisbert Pamme*



▲ *Informationsmaterial der Brenkhäuser Wanderwege*
(Foto: Gisbert Pamme)

**Südstadt-
Apotheke**
Dringenberger Str. 47
Tel. 39 89
www.apotheken-bad-driburg.de



**Brunnen-
Apotheke**
Lange Straße 119
Tel. 23 11
www.apotheken-bad-driburg.de

Fototermin im Haxtergrund bei Paderborn

Cara Stübbe fragte bei uns nach, ob sie wohl Fotos für ihre Prüfung zur Fotografin bei einer Wanderung des Eggegebirgsvereins Abt. Paderborn machen dürfte. Natürlich erklärte sich die Abteilung Paderborn bereit, ihren Wunsch zu erfüllen. Anette Stulhofer und Reinhard Notzon nahmen sich der Sache an. Dabei entstanden sehr schöne Bilder.



▲ Anette Stulhofer und Reinhard Notzon
(Foto: Cara Stübbe)

Ein paar Tage später erhielten wir von Cara Stübbe die Nachricht, dass sie ihre Prüfung bestanden hat. Die Abteilung Paderborn gratuliert sehr herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg in ihrer Tätigkeit als Fotografin.

• Text: Gottfried Stoll

Röhrender Hirsch am Hirschstein im Eggegebirge

Der Eggegebirgsverein richtet alljährlich seine Gedenkfeier für die Kriegstoten der beiden Weltkriege aus dem Eggeland und mittlerweile darüber hinaus für alle Kriegsoffer, auch aus der heutigen Zeit, am Hirschstein bei Willebadessen aus.

Das Ehrenmal, in einer gewaltigen Klippenfront, wurde bereits 1926 vom Eggegebirgsverein erstellt und besteht somit fast seit 100 Jahren. Der Weg zum Ehrenmal war bisher nur dürftig ausgeschildert. Wenn man von Willebadessen zum Fernsehturm hinauffährt, gibt es zwischen den Abzweigungen nach Lichtenau und Kleinenberg einen steilen Fußweg, der nach etwa 200 Metern zum Ehrenmal führt.

Das Eggegebirge, und hier besonders das Gebiet um Willebadessen, bietet für den Wanderer unendlich viele Sehenswürdigkeiten mit Mythen und Sagen. So auch der Hirschstein, der direkt am Rundwanderweg „A3“ bzw. am Rundwanderweg „Mystische Stätten“ liegt. Der Hirschstein, auch Hirschsprung genannt, ist ein Naturschutzgebiet. Der Sage nach soll ein verfolgter Hirsch von dem Felsmassiv gesprungen und unten zerschmettert sein.

Nun kam in der Abteilung Willebadessen der Gedanke auf, an der Zuwegung zum Ehrenmal, wo die vorhandenen Fichten dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind, einen Hirsch aus Corten-Stahl als Wegweiser aufzustellen.

Der Hirsch soll nun zum einen dem Wanderer und Besucher den Weg zum Ehrenmal weisen und zum anderen die Umgebung nach dem Wegfall der Bäume attraktiver gestalten. Der EGV-Abt. Willebadessen war es eine Herzensangelegenheit diesen Heimatgedanken umzusetzen und als Besucherlenkung nutzbar zu machen.



▲ Wegweiser zum Ehrenmal
(Fotos: Sabine Warm t)

Hans Kordes, Schmiede- & Schweißkunst aus Kaunitz, der Kunstobjekte aus Stahl für Gärten und Parkanlagen fertigt, stellte auf Anfrage aus seiner Produktpalette die passende Hirschgröße vor und fand gleichzeitig mit Sabine Warm, 1. Vorsitzende der EGV-Abteilung Willebadessen, den perfekten Aufstellungsort auf einem vorhandenen Felsen an der Zuwegung zum Ehrenmal.

Die Firma HML Berthold Zwinge UG, kompetenter Partner in Sachen LASERN, KANTEN, SCHNEIDEN aus Löwen, machte ein Angebot für ein Metallschild, das zusätzlich auf die Zuwegung zum EGV-Ehrenmal aufmerksam machen soll.

Zur Aufstellung eines solchen Kunstwerkes ist natürlich zuerst die Genehmigung des Eigentümers schriftlich einzuholen. Diese wurde bei der Stadt Willebadessen als Eigentümerin beantragt und anschließend erteilt. Schöne Gedanken kosten meistens auch schönes Geld. So wurde ein Förderantrag beim Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge gestellt, der diese Maßnahme mit 50 % der Kosten unterstützt.

Die restlichen Kosten von 50 % werden jeweils zur Hälfte mit 500 Euro von der Volksbank Willebadessen und Sparkasse Höxter aus ihrem Kulturfonds übernommen.

Nachdem die Aufstellung genehmigt und die Finanzierung dieser Maßnahme gesichert war, konnte mit der Montage des Hirsches begonnen werden.

Fleißige Helfer der EGV-Abt. Willebadessen planten im Vorfeld das Gelände, säuberten das Umfeld sowie die benötigten Felsen und schnitten das Grünzeug zurück.

Bei der Aufstellung des Hirsches und beim Anbringen des Metallschildes gingen sie Herrn Kordes zur Hand und sorgten gemeinsam für die fachgerechte Montage.

Herr Kordes, der schon viele Objekte für den Naturpark aufgestellt hat, sieht in Willebadessen noch viel Potenzial auf dem Gebiet seiner Kunst und würde gerne eine Ausstellung seiner Kunstobjekte im Tiergehege in Willebadessen anbieten.

• *Text: Sabine Warm †, Vorsitzende der EGV Abt. Willebadessen, Hauptkulturwartin*



▲ *Der röhrende Hirsch aus Stahl*



▲ *Die fleißigen „Aufstellhelfer“, von links: Werner Hoppe, Hans Kordes, Sabine Warm †, Klaus Müller, Michael Hoppe, Heinz Lange*

- Akustikarbeiten
- Dachausbauten
- Wand- und Deckenverkleidung
- Laminatarbeiten
- Zimmertürmontage

... meisterlich!

Laackmann
Trockenbau

GmbH & Co. KG

Tel.: 0 52 53-94 02 66
Im Kreuzbruch 6 // 33014 Bad Driburg
www.laackmann-trockenbau.de

Mitgliederversammlung des EGV-Hauptvereins

11. März 2023 in Rimbeck

Die Rückschau auf das Wanderjahr 2022, Ehrungen und ein Ausblick auf das Jahr 2023 waren Schwerpunkte der Versammlung des Eggegebirgsvereins in der Diemelhalle in Rimbeck. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt einer Mitgliederversammlung ist immer die Ehrung verdienter Mitglieder, die sich über Jahre hinweg in zahlreichen Stunden ehrenamtlich eingesetzt haben.

Unter dem Leitwort: „Sich für etwas stark machen“ würdigte Johanna Steuter, Mitglied im EGV-Hauptvorstand, das persönliche Engagement und die Leistung der Geehrten. Darüber hinaus ging ein Dank an alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, die sich erfolgreich und selbstlos in das Vereinsleben einbringen.

Drei Personen wurden mit der Silbernen und drei Personen mit der Goldenen Ehrennadel des Eggegebirgsvereins ausgezeichnet.

Die Silberne Ehrennadel des EGV wurde verliehen an:

Marion Wessels
Abteilung Altenbeken
Edith Drewes
Abteilung Altenbeken
Hans-Josef Schäfers,
Abteilung Altenbeken

Die Goldene Ehrennadel des EGV wurde verliehen an:

Renate Tilly
Abteilung Altenbeken
Gisela Lux
Abteilung Rimbeck, zugleich Mitglied im Hauptvorstand
Gerhard Hesse
Abteilung Bad Driburg, ehemaliges Mitglied im Hauptvorstand



▲ Von links: Silberne Ehrennadel: Edith Drewes, Hans-Josef Schäfers, beide Abteilung Altenbeken, Goldene Ehrennadel: Renate Tilly, Abteilung Altenbeken; Werner Hoppe, Hauptvorsitzender; Silberne Ehrennadel: Marion Wessels, Abteilung Altenbeken; Gerhard Hesse, Abteilung Bad Driburg; Gisela Lux, Abteilung Rimbeck. (Fotos: Gottfried Stoll)



Ehrenmitgliedschaft für Rudi Steuter

Eine besondere Würdigung wurde dem Wanderfreund Rudi Steuter zuteil. 1983 trat er dem Verein bei. Bereits ein Jahr später wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden und Wanderwart seiner Abteilung Willebadessen gewählt. 2001 übernahm er den Vorsitz der Abteilung und bekleidete weiterhin das Amt des Wanderwartes. Diese beiden Funktionen

▲ Von links: Werner Hoppe, Hauptvorsitzender des EGV; Rudi Steuter, Abteilung Willebadessen, Silberne Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes und Ehrenmitglied des EGV; Udo Stroop, stellvertretender Hauptvorsitzender des EGV

behielt er bis 2019 inne. Als ehemaliger Schulleiter der Grundschule Willebadessen lag ihm das Schulwandern, das er nach Kräften förderte, besonders am Herzen.

2013 wurde Rudi Steuter als Schriftführer in den EGV-Hauptvorstand gewählt. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit war in der Folgezeit die Mitorganisation bei der Vorbereitung und Durchführung des Deutschen Wandertages 2015 in Paderborn.

2016 war er Mitglied der Wandertags-Wimpelgruppe, die den Wimpel

des Deutschen Wanderverbandes zum Austragungsort des nächsten Deutschen Wandertages 2016 nach Sebnitz trug. Zu seinen Aufgaben gehörte es, täglich Wanderberichte im Internet zu veröffentlichen und zum Abschluss die Dokumentation zu erstellen, die 2017 beim Deutschen Wandertag in Eisenach an den Verband (DWV) überreicht wurde.

Das Amt des Schriftführers im Hauptverein behielt Rudi Steuter bis Oktober 2022 inne. Er war federführend im Organisationsteam der Geschäftsstelle in Bad Driburg tätig. Zu

den Öffnungszeiten konnte man ihn dort antreffen. Immer hatte er ein offenes Ohr für die Anliegen der Besucherinnen und Besucher. Nun blickt er auf 40 Jahre Mitgliedschaft im EGV zurück, in dem er im Laufe der Zeit so viel bewegt hat.

Als Ausdruck der hohen Wertschätzung erhielt Rudi Steuter in der Mitgliederversammlung die Silberne Ehrennadel des Deutschen Wanderverbandes mit Urkunde. Außerdem wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft im EGV-Hauptverein verliehen.

• Text: Johanna Steuter

Jahreshauptversammlung der Abteilung Willebadessen im Eggegebirgsverein e.V.

Am Samstag, dem 18. März 2023, fand die Jahreshauptversammlung der Mitglieder der Abteilung Willebadessen im Eggegebirgsverein e.V. in der Kaffeebohne in Willebadessen statt. Es stand unter anderem die Neuwahl eines Kassierers/einer Kassiererin auf dem Programm: Elisabeth Siegmund stellte sich zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Die Urkunde für das Deutsche Wan-

derabzeichen in Silber bekam zum 2. Mal Sabine Warm. Die aktive Wandergruppe der Abteilung führt alle 14 Tage am Sonntag und Mittwoch Wanderungen in heimatnaher Umgebung durch.

Die Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhielt Elke Heine. Die Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft erhielt Rudi Steuter, ehemaliger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der Abteilung.

Bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen klang die Mitgliederversammlung aus.

• Text: Sabine Warm †



▲ Von links: Rudi Steuter, Sabine Warm †, Elisabeth Siegmund, Elke Heine, Ingrid Peters, Klaus Müller (Fotos: EGV-Abteilung Willebadessen)



▲ Ehrennadeln für Rudi Steuter und Elke Heine (jeweils rechts)



Jubilare und viel Neues aus der Abteilung Westheim

Am 11. Februar 2023 begrüßte der Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Alsfasser annähernd 50 Mitglieder der EGV Abteilung Westheim im bereits altvertrauten Westheimer „Anglerheim“.

Nach dem traditionellen Gedenken an die verstorbenen Mitglieder berichtete Hans-Peter Alsfasser in seiner Funktion als Wanderwart über die Aktivitäten der EGV- Abt. Westheim seit der letzten Mitgliederversammlung im Jahr 2022. Besonders hervorgehoben wurden von ihm hierbei der Westheimer „Familienwandertag“ am 26. Mai 2022 sowie die gemeinsame Wanderfahrt zum Steinhuder Meer am 26. August 2022.

In seiner Funktion als amtierender Kassenwart stellte Günter Prior im weiteren Verlauf der Versammlung den Kassenbericht für 2022 vor, welcher durch die Kassenprüfer Oliver Seewald und Helmut Rosenkranz bestätigt wurde. Zum neuen Kassenprüfer wurde Josef von Twickel gewählt. Im Anschluss daran erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstands durch die anwesenden Mitglieder.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden insgesamt 13 Mitglieder ausgezeichnet. Im Einzelnen handelte es sich dabei um H. Rosenkranz und J. Tepel für ihre 25-jährige Mitgliedschaft, um A. Beller, M. Berger und H.J. Fritze für deren 40-jährige Mitgliedschaft sowie W. Becker, H. Garbes, H. Kriegel, K.-H. Lux, J. Plempe, A. Schmidt, P. Seewald und F.-J. Weiffen für ihre 50-jährige Mitgliedschaft in der EGV-Abteilung Westheim.

Josef von Twickel und Oliver Seewald erhielten darüber hinaus das Deutsche Wanderabzeichen in Bronze bzw. Silber.



▲ Ehrung langjähriger Mitglieder, von links: L. Brinke (Vorstandsmitglied), W. Becker, A. Schmidt, M. Berger, H. Kriegel, H. Rosenkranz, F. J. Weiffen, H.-P. Alsfasser



▲ Verleihung des Deutschen Wanderabzeichens, von links: J. v. Twickel (Wanderabzeichen in Bronze), H.-P. Alsfasser, O. Seewald (Wanderabzeichen in Silber), L. Brinke

Die organisatorische (Neu-)Ausrichtung des Eggegebirgsvereins e.V. bildete einen weiteren Höhepunkt der Mitgliederversammlung.

Im Anschluss daran widmete sich der Vorsitzende Hans-Peter Alsfasser der Vorstellung der derzeit geplanten Wanderfahrten und (Mehrtages-) Wanderungen im Jahr 2023.

Das Thema „GeoCaching“, welches erstmalig auf der Mitgliederversammlung im Mai 2022 vorgestellt wurde, bildete einen weiteren Schwerpunkt der Mitgliederversammlung. Unter

dem Titel „GeoCaching4Kids“ berichtete H. Blühdorn über die erfolgreiche Durchführung zweier Schul-AGs an der Egge-Diemel-Schule in Westheim. Der Sachverhalt, dass inzwischen auch an der Marsberger Schule am Burghof 3 vergleichbare GeoCaching-AGs durchgeführt werden, gilt nicht zuletzt als Beleg für den Erfolg des seinerzeit initiierten Projekts.

Daran anschließend erfolgte die Vorstellung des neuen EGV-Projekts

„GeoCaching4us“. Hierbei sollen im laufenden Jahr neben entsprechenden Informationsveranstaltungen u.a. bis zu 3 „GeoCaching-Touren“ für die Westheimer Bevölkerung angeboten werden.

Der offizielle Teil der Mitgliederversammlung endete mit der von Horst Mänz zusammengestellten multi-medialen Präsentation, welche ein-

drucksvoll die vergangenen Wanderungen und Wanderfahrten Revue passieren ließ. Gegen 18:00 schloss die Veranstaltung traditionsgemäß bei „Speis und Trank“ mit einem „Frisch auf“.

Ein ausführlicherer Bericht über diese Mitgliederversammlung der EGV Abteilung Westheim ist wie auch in den vergangenen Jahren auf der

Website der EGV Abt. Westheim zu finden (www.eggegebirgsverein.de/westheim.)

- *Pressemitteilung der EGV-Abteilung Westheim vom 12.02.2023 (WLA)*



▲ *Angeregte Gespräche nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung der EGV-Abteilung Westheim*

Ehrenamt muss flankiert werden vom Hauptamt

Berlin, 21. September 2023

Morgen kommt die Arbeitsgruppe „Förderung von Ehrenamt“ in Berlin zusammen. Deren Ergebnisse werden als konkretes Ziel- und Maßnahmenpaket in den Entwicklungsplan Sport der Bundesregierung einfließen. Thomas Gemke vertritt den Deutschen Wanderverband (DWV) als dessen 2. Vizepräsident und Ehrenamtsbeauftragter in Berlin: „Die Bewältigung eines wachsenden Aufgabenspektrums für das Ehrenamt ist u.a. wegen des demographischen Wandels und einem Wertewandel sowie steigenden Qualitätsansprüchen an das Ehrenamt nicht mehr leistbar.

Das Ehrenamt muss flankiert werden vom Hauptamt. Dies gilt gerade beim Thema Wandern. Ein Beispiel ist die Planung und Pflege von Wanderwegen als Basisinfrastruktur für Wanderer und Wanderinnen, Sport- und Bewegungsförderung sowie als Grundlage der Freizeit- und Tourismusindustrie. Weitere Beispiele sind die Ausbildung von DWV-Wanderführer*innen sowie ein vielfältiges Engagement im Naturschutz. Doch im Gegensatz zu Sportvereinen, die von verlässlicher öffentlicher finanzieller Unterstützung profitieren, gibt es diese Unterstützung für 58 DWV-Mitgliedsvereine in Deutschland nicht.

Eine verstärkte öffentliche Förderung ist notwendig, wenn das ehrenamtliche Engagement in den Wandervereinen aufrechterhalten werden soll. Ohne institutionelle Förderung können der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsorganisationen ihre gesellschaftlich essentiellen Aufgaben nicht auf dem nötigen Niveau fortführen.“

- *Pressemitteilung Deutscher Wanderverband*

Nachruf

Sabine Warm

*Tot ist überhaupt nichts:
Ich glitt lediglich über
in den nächsten Raum.
Ich bin ich, und ihr seid ihr.
Warum sollte ich
aus dem Sinn sein,
nur weil ich aus dem Blick bin?*



*Was auch immer wir
füreinander waren,
sind wir auch jetzt noch.
Spielt, lächelt, denkt an mich.
Leben bedeutet auch jetzt all das,
was es auch sonst bedeutet hat.
Es hat sich nichts verändert.
Ich warte auf euch,
irgendwo sehr nah bei euch.
Alles ist gut.*

Annette von Droste Hülshoff

Welch einfühlsame Worte der großen westfälischen Dichterin – geschrieben aus der Perspektive eines / einer Verstorbenen. Annette von Droste Hülshoff hat zeitweise nicht weit von hier auf Schloss Bökerhof gelebt. Sie kannte die Region und die Menschen, die darin zu Hause waren, gut.

Unsere liebe Verstorbene Sabine Warm wird den nach Annette von Droste Hülshoff benannten Wanderweg in unserem Eggegebirge gern gegangen sein, so wie sie immer gern unterwegs war. Ihr Tod kam so plötzlich und völlig unerwartet. Es gab keine Zeit zum Abschiednehmen. Und in diesem Sinne sind die lyrischen Worte über die Unvergänglichkeit des gemeinsam Erlebten und das Vorhandensein von Nähe so tröstlich.

Sabine Warm wurde in Willebadessen geboren und blieb ihrem Heimatort dauerhaft treu. „Wandern lieb ich für mein Leben,” lautete ihr Motto, gemäß dem allseits bekannten Lied.

In der Gruppe sein, gemeinsam mit anderen – das war ihr „Ding”. Sie liebte die Geselligkeit.

Als sie in den wohlverdienten beruflichen Ruhestand eintrat, entschied sie sich, auch in der Vereinsarbeit des EGV tätig zu werden. Und so wurde sie 2017 zur Kulturwartin des Hauptvereins und 2019 zur Vorsitzenden ihrer Abteilung Willebadessen gewählt. Beide Ämter übte sie mit Umsicht und überaus eifrigem Engagement aus.

Eine Herzensangelegenheit war ihr die umfangreiche Restaurierung des Ehrenmals am Hirschstein bei Willebadessen. Sie kümmerte sich um die Finanzen, vergab Aufträge an Handwerksbetriebe und unterstützte die Arbeiten mit fachlichem

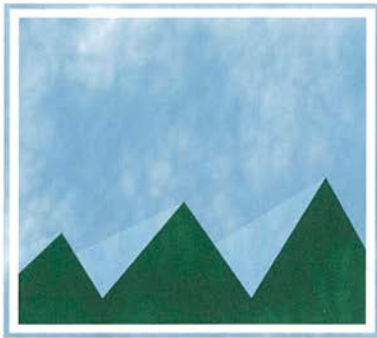
Interesse und - wenn möglich - durch eigenes Zupacken. Dabei erhielt sie tatkräftige Hilfe durch Mitglieder der eigenen Abteilung.

Ein wichtiges Datum im Jahreslauf war für Sabine Warm immer der „Tag des Denkmals”, den sie in den Versammlungen des EGV besonders herausstellte und um rege Teilnahme bat. Diese Empfehlungen wurden seitens der Wanderfreundinnen und Wanderfreunde gern und zahlreich angenommen, bei vielen Abteilungen fest im Jahreswanderplan integriert.

Große Einsatzbereitschaft zeigte Sabine Warm auch hinsichtlich ihrer eigenen Fortbildung im Bereich des Wanderns. So belegte sie – zusätzlich zur Wahrnehmung ihrer sonstigen vielfältigen Aufgaben – bei der Wanderakademie in Arnberg Kurse, die sie erfolgreich absolvierte. Hierbei erwarb sie die Qualifikationen zur Wanderführerin und zur Wegemarkiererin.

Es gäbe noch so viel zu berichten über Sabine Warm. Auf eines muss jedoch unbedingt hingewiesen werden. Wer diesen Eggegebirgsboten aufmerksam durchblättert, wird auf einen Artikel stoßen, den Sabine Warm selbst verfasst und hier veröffentlicht hat. Überschrift: „Röhrender Hirsch am Hirschstein im Eggegebirge”. Lassen wir nun die Autorin selbst zu Worte kommen.

Sabine Warm hat sich für den EGV unvergesslich gemacht. Wir werden sie stets in guter und lebendiger Erinnerung behalten.



OUTDOOR PLACE

FIT FOR NATURE

Spitzen Preise
für alle
EGV-Mitglieder

Ihr regionaler Anbieter für:
Wander-, Trekking- und Outdoorausrüstung

www.outdoorplace.de



unsere Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa: 09:00 - 13:00 Uhr

Wanneweg 1
34434 Borgentreich-Körbecke

info@outdoorplace.de
Tel.: 05643-94435



Bergans
Deuter
Didriksons1913
Elkline
Exped
Falke
Fjäll Råven
Haglöfs
Hanwag
Jack Wolfskin
Leki
Mammut
Maloja
Meindl
Ortlieb
Smartwool
Tatonka
Teva
The North Face
Vaude

Café & Restaurant

Sachsenklause

Bad Driburg - Auf der Iburg - Tel.: 05253/2404

Genuss mit allen Sinnen:

- Herrlicher Ausblick auf das malerische Weserbergland.
- Selbstgemachte Kuchen, Waffeln und Windbeutel.
- Klassiker der gutbürgerlichen Küche.
- Reichhaltige Auswahl an Wildspezialitäten.

- Dienstags Ruhetag -

Apotheke Am Alten Markt

Inh. Helmut Tegethoff e.K.

*Ihre Altstadtapotheke mit Tradition
gleich neben der kath. Kirche*

Bad Driburg, Lange Str. 75
Tel. 05253/981930
www.apotheke-am-alten-markt.de



DRIBURG THERME

Wo der Mensch sich wohlfühlt!



Und nach dem Wandern:

Entspannen und Relaxen in der Driburg Therme!

Georg-Nave-Str. 24 | 33014 Bad Driburg | Tel. 05253-70116
www.driburg-therme.de